



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)**

244 (1.6.1934) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-262816](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-262816)

# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Berlin und Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15, Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61/62. Das „Hakenkreuzbanner“ erscheint 12mal wöchentlich, und kostet monatlich 2,20 RM. bei Zahrlieferung auswärts 0,50 RM., bei Postbestellung auswärts 0,72 RM. Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinungstag (auch durch höhere Gewalt) vertrieben, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen aus allen Reichsteilen. — Für unbenutzte eingeladene Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Preise: Die 12spaltige Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spaltige Millimeterzeile im Text mit 45 Pf. für keine Anzeigen: Die 12spaltige Millimeterzeile 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt nach anliegendem Tarif. — Inhalt der Anzeigen-Annahme: für Verkaufsstelle 18 Uhr, für Abendausgabe 19 Uhr. Anzeigen-Annahme: Mannheim, P. 3, 14/15 und P. 4, 12 am Grobmarkt. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61/62. Schlaf- und Grillhausort Mannheim. Anzeigen-Redaktion: Das Hakenkreuzbanner Verlag, Mannheim 1934. Verlagort Mannheim

4. Jahrgang — Nr. 244

Abend-Ausgabe

Freitag, 1. Juni 1934

## Das Genfer Theater am Ende

### Frankreichs historische Schuld am Mißlingen der Abrüstungskonferenz / England gibt keine Antwort auf die schweren Angriffe Barthous / Die letzten Hoffnungen zerstört

## Unüberbrückbare britisch-französische Gegensätze

London, 1. Juni. Der Lordgeheim-  
siegelbewahrer Eden hielt Donnerstag  
abend von Genf aus eine Rundfunkrede,  
in der er sagte, die Hoffnungen auf eine erfolg-  
reiche Beendigung der Abrüstungskonferenz, die  
bereits vorher schwach (!) gewesen seien,  
seien nach Schluß der Sitzung am Mittwoch-  
abend (Anmerkung der Schriftleitung: Gemeint  
ist natürlich nach der Rede Barthous)  
noch geringer geworden. In den 18  
Monaten, in denen er, Eden, an der Konferenz  
teilgenommen habe, seien viele Wechselfälle und  
einige kritische Augenblicke zu verzeichnen ge-  
wesen.

aber niemals seit Beginn der Konferenz  
seien die Aussichten so schwarz gewesen  
wie jetzt.

Eden fügte hinzu, er habe eine düstere Schilderung der Aussichten gegeben, aber es sei ihm nichts anderes übrig geblieben, wenn er offen Sprecher wollte. Man müsse die tatsächliche Lage ins Auge fassen, und diese sei so, daß ein allgemeines Abkommen im gegenwärtigen Augenblick unmöglich sei, wenn weder Frankreich noch Deutschland (!) ihre letzten Erklärungen abändern. Wenn sich in den nächsten Tagen eine Gelegenheit bieten sollte, die Schwierigkeiten zu überwinden, so werde sie von der britischen Delegation mit Eifer ausgenutzt werden.

Die Meldungen der englischen Morgenblätter aus Genf sind im pessimistischen Ton gehalten: sie bezeichnen es als unvermeidlich, daß der heutige Tag das Ende der Abrüstungskonferenz bringen werde. An diesen Erwartungen ändern auch nicht die Nachrichten von den „tapferen Bemühungen“ der kleinen Mächte, die die Denkschrift vom 14. April verfaßt haben, also Spanien, die Schweiz, Holland, Schweden, Norwegen und Dänemark. Daß man auch in Kreisen der britischen Delegation in Genf sehr stark damit rechnet,

daß ein Scheitern der Konferenz schwerlich  
vermieden werden könne.

Jeht aus der gestrigen Genfer Rundfunkansprache des Lordgeheimbewahrers Eden hervor. Besonders auffallen erregt natürlich der Umstand, daß der bisher im mer optimistisch Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, ähnliche Versicherungen getan hat.

Der Genfer Korrespondent des „Daily Telegraph“ sagt in seinem Bericht, es herrsche eine Art Verzweiflung. Allerdings verlautet in Genf, daß die sogenannten neutralen Mächte heute ein Abkommen vorschlagen würden, das in Einklang mit ihrer Erklärung vom 14. April stehe. Augenblicklich würden die Vereinigten Staaten von Amerika und die Sowjetunion diesen Vorschlag unterstützen.

Die Rede Barthous vom Mittwoch habe  
in Genf Ueberraschung und Feindseligkeit  
verschiedener Stärke erregt.

In britischen Kreisen sei bekannt, daß die gegen den britischen Staatssekretär des Äußeren gerichteten persönlichen Bemerkungen keine Antwort finden würden. Andererseits seien die beiden Staatsmänner aber gestern nicht zusammengetroffen.

Der „Times“-Bericht Matter sagt in seiner  
Rede aus Genf, wenn in Wunder ge-

sche, dann könne die Abrüstungskonferenz  
schwerlich fortauern.

Barthous Rede habe die letzten Hoffnungen  
auf fruchtbare Vereinbarungen zerstört.  
Sie habe zum mindesten für den Augenblick  
jeder Form eines Kompromisses die Tür  
verschlossen.

Obwohl es die britischen Vertreter deutlich ge-  
macht hätten, daß ihre Bereitschaft zu  
privaten Erörterungen mit den Fran-  
zosen durch die Rede Barthous keineswegs ver-  
mindert worden sei, sei am Donnerstag keine  
Besprechung angefaßt worden. Die Kluft zwi-  
schen dem britischen und dem französischen  
Standpunkt bleibe vorläufig bestehen.

Simon habe in seiner Rede zum ersten Mal

angebeutet, daß die britische Regierung der  
langwierigen Erörterungen müde sei.

Vielleicht habe sie gefürchtet, daß der Gegensatz  
zwischen der britischen und der französischen Po-  
sition unüberbrückbar sei. Den französi-  
schen Kreisen sei es anscheinend selbst unbehaglich  
geworden, wegen des vollkommenen  
„Rein“ Barthous.

### Die Silbervorlage im amerikanischen Repräsentantenhaus angenommen

Washington, 1. Juni. Das Repräsen-  
tantenhaus hat am Donnerstag die Silbervorlage  
angenommen, die am 22. Mai in beiden Hän-  
dern des Kongresses eingebracht worden war.

### Warum deutsche Luftfahrtwerbewoche?

In der Zeit vom 1. bis 8. Juni wird die  
alljährlich stattfindende Deutsche Luft-  
fahrt-Werbewoche im ganzen Reich  
veranstaltet. Entsprechend dem Aufschwung  
unseres Luftsports im letzten Jahre wird  
sie in erheblich größerem Umfang als bisher  
durchgeführt werden. Sie soll ein macht-  
volles Bekenntnis des ganzen deutschen  
Volkes für die deutsche Luftfahrt dar-  
stellen. Noch ist unsere Fliegerzeit nicht all-  
gemein der Nation, viele unserer Volksgeno-  
ßen stehen ihr noch immer fremd gegenüber  
und haben ihre große Bedeutung für unser  
Vaterland noch nicht erfasst; denn die Aus-  
übung des Luftsports ist nicht Selbstzweck,  
sondern sie dient allein der Erhaltung  
unseres Vaterlandes.

In schwerem Kampf hat sich unsere  
Fliegerei in den 14 Jahren nach dem Kriege  
notdürftig durchringen müssen, ohne auf die  
Hilfe und das Verständnis der dama-  
ligen Regierung rechnen zu können.  
Mit dem Sieg der nationalsozialistischen Re-  
volution begann auch für sie eine bessere Zeit.  
Eine schöne Zukunft liegt nun vor ihr, eine  
Zukunft, die ihr den Erfolg mühevoller Arbeit  
bringen muß und wird. An Stelle selbstloser  
Aufopferung einzelner Flugbegeisterter schafft  
jetzt ein straff durchorganisiertes Ganzes in ge-  
meinsamer Arbeit eine neue Luftfahrt.  
Kameradschaft und Pflichtbewußtsein bilden  
den Grundstock dieser neuen Entwicklung.

Mit besonderem Nachdruck soll die dies-  
jährige „Deutsche Luftfahrt-Werbewoche“  
betonen, daß die deutsche Fliegerei  
lebt und an dem Wiederaufbau unseres  
Volkes an führender Stelle mitarbeitet. Der  
„Deutsche Luftfahrt-Verband“ sieht  
es deshalb als seine Pflicht an, an das Ge-  
wissen eines jeden Volksgenossen zu appellieren  
und durch diese große über das ganze Reich  
ausgestreute Veranstaltung zu beweisen, daß  
das Volk eines Nichtstuhles, Boelcke  
und Jammelmann und all der Vigniere  
der Luftfahrt sich fliegerischen Geist bewahrt  
hat, dem Manne dankbar ist, der es zu neuem  
Ansehen geführt hat und den festen Willen hat,  
Luftsport und Luftverkehr weiter auszubauen  
im friedlichen Wettbewerb der Nationen. Die  
Reichs- und Landesbehörden haben dieser  
großen Werbekundgebung weitestgehende Unter-  
stützung angedeihen lassen, so daß örtliche  
Werbeveranstaltungen und Sammlungen überall  
zugelassen sind.

Wenn in den Tagen dieser Werbewoche die  
blaugrauen Flieger zusammen mit den Hllern-  
jungen, aus deren Flugabteilungen der flie-  
gerische Nachwuchs entnommen wird,  
für unseren Luftsport sammeln, so mögen  
unsere Volksgenossen eines bedenken, was zwar  
den Fliegern nur allzu gut, ihnen aber noch  
immer viel zu wenig bekannt ist:

In allen außerdeutschen Ländern wird der  
Luftsport durch die Behörden unmittelbar auf  
das tatkräftigste unterstützt. Die ausländischen  
Luftfahrtvereine und Fliegerklubs erhalten  
jährlich zahlreiche Flugzeuge ge-  
schenkt. Die Ausbildung zum Sportflieger  
bezahlt zum größten Teil der Staat, der auch die

## Seid treu im Geiste Hitlers!

### Dankt der Saar

kommt zur

# Massen- kundgebung

am **Samstag, den 2. Juni, 17.30 Uhr** auf dem  
Friedrichsplatz. Es sprechen: Der Führer des Saar-  
vereins Düsseldorf **Dr. Kill** über:

### Warum bleibt die Saar deutsch?

und Reichsstatthalter Robert Wagner über:

### Deutsch ands Kampf um

### Gleichberechtigung, Arbeit u. Brot.

### Gesangvereine, SA-, SS- und PO-Kapellen umrahmen die Kundgebung.

12 Großlautsprecher übertragen die Kundgebung in alle  
Winkel des Platzes

## Kauft die Saarplakette!

Regierte Weiterbildung finanziell unterstützt. Nichts dergleichen ist in Deutschland möglich, da internationale Abmachungen jede behördliche Unterstützung des Motorflugportes unterliegen. Deshalb haben alle deutschen Volksgenossen die Pflicht, an der Zukunft des Volkes und Vaterlandes mitzuarbeiten.

Nur so wird es uns gelingen, die Worte unseres Luftfahrtministers Göring in die Tat umzusetzen:

„Das deutsche Volk muß ein Volk von Fliegern werden!“

### Schweres Brandunglück in Elbing

Eine Fabrik niedergebrannt — Schwere Sachschäden

Elbing, 1. Juni. Ein großes Brandunglück suchte in der Nacht zum Freitag die Stadt Elbing heim. In der bereits 1927 abgebrannten und dann wieder neu erbauten Holzindustrie Wiskowski brach Feuer aus, das in dem riesigen etwa 100 Meter langen Trockenlager reiche Nahrung fand. Die Feuerwehren von Elbing und aus den benachbarten Orten sowie Hunderte von Helfern von der SA, SS und PO mußten sich daran beschreiben, die anliegenden Gebäude vor dem Uebergreifen des Feuers zu schützen. Der riesige Gebäudekomplex brannte vollständig nieder. Die Feuerwehren und Hilfsmannschaften waren bis zum frühen Morgen mit den Löscharbeiten beschäftigt.

Nach längerer Zeit hatte die Fabrik wieder voll zu tun und konnte in den letzten Monaten über 300 Arbeiter neu einstellen. Die Belegschaft betrug gegenwärtig 350 Mann, die nun Arbeit und Brot verlieren. Der Schaden dürfte etwa 160.000 RM betragen.

### Der rumänische Heeresminister zurückgetreten

Bukarest, 1. Juni. Heeresminister General Bica hat am Donnerstag sein Rücktrittsgesuch eingereicht, dem auch stattgegeben wurde. Nachdem der Versuch gescheitert war, Marschall Prejan für das Heeresministerium zu gewinnen, hat Ministerpräsident Tatarescu das Ministerium interimistisch übernommen. Tatarescu hat die Absicht, einen Plan zur Reorganisation der Armee aufzustellen, den er sämtlichen Parteiführern zur Genehmigung vorlegen will, um ihm dadurch eine überparteiliche Bedeutung zu geben und seine Weiterführung durch alle eventuell folgenden Regierungen zu gewährleisten.

Wie man hört beschäftigt Tatarescu ferner fünf Unterstaatssekretariate abzubauen.

### Fluglinie Amsterdam—Berlin—Warschau eröffnet

Amsterdam, 1. Juni. Die gemeinschaftlich von der holländischen „Con. Luchtvaart Mij.“, der Deutschen Luft Hansa und der polnischen Luftfahrtgesellschaft „Lot“ betriebene Fluglinie Amsterdam—Berlin—Warschau wurde heute eröffnet. Wie es heißt, soll die neue Linie schon im nächsten Jahre bis Moskau durchgeführt werden, so daß dann unter Einbeziehung der Linie Amsterdam—London eine durchgehende Flugverbindung London—Amsterdam—Berlin—Warschau—Moskau bestehen wird.

### „Graf Zeppelin“ auf dem Rückflug

Hamburg, 1. Juni. Wie die Deutsche Seewarte mitteilt, befand sich das Luftschiff „Graf Zeppelin“ auf der Rückfahrt von Rio de Janeiro nach Pernambuco am 1. Juni 5 Uhr MEZ auf 11 Grad 27 Minuten nördlicher und 35 Grad 30 Minuten westlicher Länge zwischen Bahia und Pernambuco. Das Luftschiff hatte eine Geschwindigkeit von 105 Stundenkilometern.

### Berliner Brief

Der Ehrentag unserer „Blauen Jungs“

Die „Blauen Jungs“ sind wieder in Berlin. Wie alljährlich zurzeit der Gedentage an die große Stageratschlacht stellte die Reichsmarine die Wache am Ehrenmal unter den Linden und am Reichspräsidentenpalais. Vom Kreuzer „Rön“ kommt diesmal das Wachkommando. Es ist kein Zufall, daß gerade die Befehlshaber der „Rön“ dazu ausgewählt wurde die Wache zu stellen, sondern dies geschah in Anerkennung der großen Leistungen, die gerade diese Mannschaft auf der Reise der „Rön“, die den deutschen Kreuzer nach China, Japan und Australien führte, vollbracht hat. Schon immer sind die Blauen Jungs in Berlin freudig begrüßt worden. Die Liebe für die Marine liegt den Berlinern im Blut. Die vergangenen Jahre haben aber doch vieles vergessen lassen was einst Berlin mit der Flotte verband. Diesmal hatte man aber wieder das Gefühl, wenn man durch die vieltausendköpfige Menge ging, die zu beiden Seiten der Straßen von Moabit bis zum Ehrenmal und wieder zurück zur Kaserne Spalier bildete, daß alle alten Erinnerungen wieder wach geworden sind, und daß die Liebe und der Stolz zu der Marine nicht nur in dem Augenblick aufkammen, in dem die Stageratschlacht

## 300 000 Arbeiter fahren auf Urlaub

Vor neuen gewaltigen Leistungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 1. Juni. Nachdem vor kurzem erst die letzten Urlaubszüge der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und darüber hinaus tausende werktätiger Volksgenossen von den Seereisen der „Kraft durch Freude“-Schiffe heimgekehrt sind, hat sich die Deutsche Arbeitsfront bereits wiederum so gewaltige Aufgaben gestellt, daß es geradezu bewundernswürdig erscheint, wie eine Organisation, die doch erst vor kurzer Zeit ins Leben gerufen wurde, schon jetzt so Gewaltiges zu leisten vermag.

Die Seewarte des „Amtes für Reisen, Wandern und Urlaub“ der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ haben gestern eine Tagung abgehalten, in der die Reisepläne für die beiden Monate Juli und August endgültig festgelegt wurden. In diesen zwei Monaten werden, wie jetzt feststeht, nicht weniger als 130 Sonderzüge mit je 1000 Arbeitern auf Fahrt geschickt werden. Darüber hinaus aber werden Wochenendzüge, deren Zahl im Moment überhaupt noch nicht zu übersehen ist, starten. Die Mindestzahl der Wochenendzüge wird auf etwa 200000 geschätzt. Auch mit diesen Zügen werden je 1000 Arbeiter befördert werden. Ferner nehmen etwa 37 000 Arbeiter und Arbeiterinnen an den in diesem Zeitraum geplanten Seereisen teil.

Die Gesamtzahl der Volksgenossen, die durch diese nationalsozialistische Tatgemeinschaft zum ersten Male in den Genuß nicht nur eines bezahlten Urlaubs, sondern auch einer Erholungsreise gebracht werden, wird die 300 000 weit übersteigen.

Große Massen deutscher Arbeiterinnen und Arbeiter werden also auch in den nächsten Monaten wieder ins deutsche Land hinausfahren, werden für kurze Tage und Wochen ihren Heimatorten den Rücken kehren, um für ihre Zeit frei von den Sorgen des Alltags in freier Natur neue Kraft zur Arbeit zu schöpfen. Man kann wohl sagen, daß mit den gewaltigen Erfolgen, die die nationalsozialistische Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ errungen hat und noch erringen wird, ein Stück Nationalsozialismus in die Tat umgesetzt wurde.

Vor allem die Arbeiter in den Groß-

städten und in den großen mitteldeutschen und westdeutschen Industriezentren freuen sich darauf, endlich einmal Gelegenheit zu haben, die schönsten deutschen Gegenden, die herrlichen deutschen Waldungen und Bergelassen zu lernen. Für sie alle wird eine solche Reise ein unvergängliches Erlebnis bleiben.

Die Leitung des Amtes für Reisen, Wandern und Urlaub hat in erster Linie darauf Bedacht genommen, den Strom der Arbeiterurlauber in diejenigen der schönsten Gegenden zu lenken, die bisher von der Masse der Erholungssuchenden unberührt blieben und trotzdem in landschaftlicher Hinsicht den bekanntesten deutschen Kurorten und Erholungsstätten in jeder Weise als ichs zusehen sind. Gerade die Landschaft, die von der Zivilisation noch nicht allzu sehr berührt wurden und darum in reinerer Natürlichkeit vor uns stehen, bergen die schönsten Reize in sich. Darüber hinaus aber bringt dieses Vordringen des Amtes für „Reisen, Wandern und Urlaub“ auch erhebliche, vom rein wirtschaftlichen Standpunkt gesehen, erfreuliche Ergebnisse mit sich. Denn gerade die Gemeinden, die von dem allgemeinen Volkstrom unberührt blieben, sind zum Teil im Verhältnis zu den verkehrsreicheren Landschaften in einer wirtschaftlich ungünstigeren Lage. Dadurch, daß die Arbeiter in die Organisation gemeinsamer Arbeiterurlaubsreisen mit einem so überwältigenden Erfolg zur Durchführung bringt, wird nun auch diesen Notstandsgebieten eine wertvolle Hilfe gebracht. Man darf sich darüber klar sein, daß die von der Arbeitsfront und ihrer Unterorganisation „Kraft durch Freude“ veranstalteten Urlaubszüge in vollem Umfang einen zusätzlichen Effekt verzeichnen. Denn keiner der Arbeiter, die an diesen Urlaubszügen teilnehmen, könnte sich unter normalen Umständen eine solche Reise leisten. Nur diejenigen werden zur Teilnahme an den Urlaubszügen von „Kraft durch Freude“ zugelassen, deren Gehalt für eine Erholungsreise nicht zureichend ist.

Auch diese nationalsozialistische Tat wird dadurch beitragen, dem ganzen deutschen Volke und darüber hinaus der ganzen Welt klar und unüberleuglich die Leistungen und die Erfolge des nationalsozialistischen Regimes vor Augen zu führen.

## Immer wieder Terror der Dollfußsoldateska

Mit Bajonetten gegen Nationalsozialisten

Wien, 1. Juni. Zwischen Polizei und Nationalsozialisten ist es am Donnerstag im sogenannten Tiroler Garten zu schweren Zusammenstößen gekommen. Die deutsche Rothilfe wollte einen Unterhaltungsgabend im Tiroler Garten veranstalten, der von den Behörden verboten worden war. Trotzdem hatten sich an 3000 Personen, hauptsächlich Nationalsozialisten, beim Tiroler Garten eingefunden, die das Gorki-Besetz fanden. Die Polizei, durch Heimwehrleute verstärkt, versuchte die Demonstranten zu zerstreuen. Während die Polizei mit dem Gummiknüppel vorging,

zogen einzelne Heimwehrleute die Bajonette und verletzten mehrere Nationalsozialisten schwer.

Die Nationalsozialisten belagern aber ständig Zugang aus dem Publikum und schließlich wurde die Polizei und die Heimwehr von den

nur mit Stöcken verletzten Nationalsozialisten zurückgeschlagen.

Den Gerüchten nach ist von Heimwehrleuten auch geschossen worden. Erst in den späten Abendstunden gelang es der Polizei, die Demonstranten zu zerstreuen. Sechs Personen wurden festgenommen.

### Sprengkörperexplosionen in Graz und Wien

Wien, 1. Juni. Amtlich wird mitgeteilt, daß am Donnerstagfrüh in den Hofraum einer Polizeiwachstube in Graz ein Sprengkörper geworfen wurde. Ein Wachbeamter wurde an beiden Händen und an beiden Oberschenkeln schwer verletzt. — Am Mittwochnachmittag fand ein Unwille vor einer Wohnung in Wien ein Paket. Bei dem Versuch es zu öffnen ereignete sich eine Explosion, durch die der Unwille erheblich verletzt wurde.

stalt. Sie nehmen an allen Veranstaltungen teil, die der Berliner Marinerein am Tage der Stageratschlacht veranstaltet. Sie sind Gast der Scala, und sie werden in den bunten Räumen des Hauses „Vaterland“ mit den Landratten Erlebnisse austauschen, um nach einem Besuch Potsdams, des Schlosses Friedrichs des Großen, wieder zu ihrem Kahn zurückzukehren.

Das „Palais Roffe“ ist am Ende seiner Tage angelangt. Es gibt wohl nur noch wenig Berliner, die sich an die Zeiten erinnern, als ein Herr von Arbeitern am Leipziger Platz anrückte, um für Rudolf Roffe (Roffel) einen palastartigen Bau auszuführen. Lange Jahre hindurch wurde an dem Gebäude gearbeitet, das vom Leipziger Platz bis zur Volkstraße durchgeht. Ein Herr von Innen- und Außenarchitekten war an diesem Bau beschäftigt, denn das Geld spielte keine Rolle. Nach der Vollendung des Baues ging Rudolf Roffe daran, die Räume dieses Palastes mit Kunstschätzen füllen zu lassen, und er beschäftigte wiederum eine große Anzahl von Architekten und Kunstschaffenden, die die nötigen Kunstwerke für ihn zu beschaffen hatten. Nach und nach fanden sich im „Palais Roffe“ die wertvollsten Kunstwerke zusammen. Gemälde von Rembrandt, Böcklin, Leibl, Thoma, Spitzweg hingen in vornehmer Abgeschlossenheit an den Wänden dieses Hauses. Eine besondere Vorliebe zeigte Roffe für Wa-

## Der politische Tag

Faschismus und Judenfrage

Der italienische Faschismus hat wiederholt erklärt, daß es in Italien keine Judenfrage gebe und daß ein Antisemitismus, wie wir ihn vertreten, in Italien nicht notwendig sei. Aber jetzt hat sich etwas ereignet, das führende Faschisten zum Nachdenken veranlaßt hat. In der Presse hört man plötzlich auf antisemitische Redewendungen. Niemand will es zwar wahrhaben, aber seit kurzem hat Italien doch seine Judenfrage.

Schon einmal hörte die Welt auf, daß es faschistischen Verbänden gelungen war, an der schweizerisch-italienischen Grenze einer jüdischen kommunistischen Organisation auf die Spur zu kommen. Die Rädelsführer der Verschwörung waren zwei Juden. Der eine, namens Levi, entstammte auf Schweizer Gebiet, der andere, Lion Segre, konnte verhaftet werden. Auf Grund seiner Aussagen konnte die Untersuchungsbehörde einen jüdischen Gruppe auf die Spur kommen, die in enger Verbindung mit den in Paris lebenden italienischen Emigranten umfing des faschistischen Regimes in Italien vorbereitet. Man hat die Namen der einzelnen Mitglieder des Komplottes feststellen können. Einige faschistische Zeitungen haben die Namenliste in großer Aufmachung veröffentlicht.

Von 18 Mitgliedern der Verschwörung sind 16 Juden. Führer ist ein Jude Leo Goldberg aus Obbola. Die Veröffentlichung der Namenliste erregte in der italienischen Öffentlichkeit einen Sturm der Entrüstung. Es war für die faschistischen Stellen auch eine sehr peinliche Angelegenheit, denn es hat sich nicht mehr verbergen, daß sich auch der Führer der jüdischen Juden Italiens, Leo Levi aus Turin, auf der Liste befand. Und dieser jüdischen Führer war im vergangenen Jahr — vom Duce selbst mit dem Arnaldo-Ruffolini-Preis ausgezeichnet worden!

Man kann sich vorstellen, daß dieser Lauf vom Hause Juda von der faschistischen Presse in aller Schärfe und Eindeutigkeit gekennzeichnet worden ist. So brachte die römische Tageszeitung „Il Tevere“ einen feurigen Leitartikel betitelt in hebräischer Schrift und Text: „Meeres Jahr in Jerusalem!“ Dabei wird daran erinnert, daß der Präsident des jüdischen Gemeindebundes noch vor kurzem erklärt habe, daß „alle italienischen Juden, ob sie nun Zionisten seien oder nicht, dem italienischen Vaterlande in unwandelbarer Treue anhängen, und daß der Zionismus den unterländischen Gefühlen keinen Abbruch tue“.

Die Judenfrage ist nun also mit einem Schlag doch in Italien akut geworden! Der Faschismus muß erkennen, daß das Wort eines Zionistenführers von „Vaterlandsliebe und unwandelbarer Treue“ schon mit der Absicht gegeben wurde, es zu brechen. Umkehr des Befehlenden, Chaos und Aufruhr, das ist ihr Ziel! Und der Faschismus wird, wenn er seine Stellung auf die Dauer behaupten will, nicht umhin können, aus seinen eigenen Erfahrungen unerbittlich die Konsequenzen zu ziehen.

### Die verschollenen spanischen Flieger auf einer unbekanntem Insel?

Paris, 1. Juni. Nach einer Meldung aus Valencia wurde am Strand von Almeria in Katalonien eine Flaschenpost gefunden. Inhalt gefunden: „Wir befinden uns auf einer unbekanntem Insel, die von Wäldern bewohnt wird, Barberan und Collar.“ Barberan und Collar sind die beiden spanischen Flieger, denen es feinerzeit gelang war, den Atlantik nach Mexiko zu überqueren. Auf dem Weiterflug sind sie dann verschollen. Der Untersuchungsrichter, der sich mit dem Fund beschäftigt, mißt ihm keine ernste Bedeutung bei, sondern glaubt eher an einen schlechten Scherz.

Eine lange Reihe vornehmer Autos mit Nummern aus aller Herren Länder saumt die Straße vor dem Haus Roffe und Kunstschätze aus den verschiedensten Erdteilen, die Preistoren aller großen europäischen und amerikanischen Museen und Galerien trafen sich hier, um von den Kunstschätzen zu erwerben. Es ist erfreulich, daß die wertvollsten Stücke der Roffelischen Sammlung in Deutschland blieben und nur wenige Kunstwerke nach dem Ausland gingen. Es ist besonders erfreulich, da man sieht, daß bei den Krisen, denen die wirtschaftliche Krise die finanziellen Mittel noch nicht beschneidet hat, das Verhängnis und der Sinn für die deutsche Kunst wieder reger ist.

Es war ein betrübliches Bild, wenn man bei früheren Kunstauktionen zusehen mußte, wie die kapitalträchtigen Kreise gelassen zusehen, wie die schönsten deutschen Kunstwerke ins Ausland wanderten.

# Dienst an der Rasse / Don Ministerialdirektor Dr. Gütt

II. Schluß

Es geht nicht an, daß wir immer höhere soziale Abgaben von denen einziehen, die heute nicht mehr wissen, wie sie ihre Kinder ernähren sollen, daß man aber diejenigen nicht härter heranzieht, die sich im Alter von den Kindern dieser verschmähten kinderreichen Familien unterhalten lassen. Man vergißt zu leicht, daß die Versorgungsklassen nur bestehen können, wenn eine genügend große Zahl Jugendlicher nachrückt, um die Lasten zu tragen.

Was wir erstreben, ist Rassen- und Volksgesundheitsdienst, sowohl des Staates wie jedes einzelnen.

Es ist die sittliche Aufgabe jedes Arztes, Helfer für den einzelnen und Helfer der Menschheit zu sein. Trotzdem wird es aber Pflicht der Ärzte sein, sich bei der Fürsorge und den Maßnahmen für das Einzelwesen jederzeit dessen bewußt zu bleiben, daß sie die Lebensnotwendigkeiten des gesamten Volkes und der Gefunden dabei nicht außer acht lassen dürfen. Es gilt also, in Zukunft nicht nur Personengruppen zu treiben, d. h. für die Gesundheit des einzelnen Sorge zu tragen, sondern an das Wohl und Gedeihen des ganzen Volkes zu denken und Massenghygiene, d. h. Vorseorge für die kommende Generation zu betreiben.

Um die erdgefunde Bevölkerung und die deutschblütigen Familien zu fördern, wird es notwendig sein, eine erbbiologische Bestandsaufnahme des deutschen Erbgutes allmählich, von Jahr zu Jahr vollkommener werdend, vorzunehmen, um so Gesundheitsämter und Eheberater in die Lage zu versetzen, die Eheglücklichen vor der Ehe auch wirklich einwandfrei beraten zu können. Diese erbbiologische Bestandsaufnahme wird eine große bedeutungsvolle Aufgabe der Gesundheitsämter sein, bei denen Abteilungen für Erb- und Rassenpflege eingerichtet werden müssen, um diese große gewaltige Aufgabe auch wirklich leisten zu können. Erst dann, wenn die Gesundheitsämter in die Lage versetzt werden, ein Urteil über die Erbgesundheit des einzelnen abzugeben, hat es einen Zweck, an die Reform der Ehegesetzgebung heranzugehen und Ehezeugnisse vor der Eheschließung zu verlangen. So sollen die Standesämter in Sippenämter umgewandelt werden, um in ihnen Familienchroniken einrichten zu lassen.

Mit diesen Maßnahmen allein ist aber noch nichts getan, wenn es uns nicht gelingt, die Arbeitslosenfrage zu lösen und der deutschen Familie wieder den notwendigen Nahrungs- und Einkommensraum zu erkämpfen. Die Lösung dieser wirtschaftlichen Fragen hängt aber wieder eng zusammen mit der Lösung der Frauenfrage und mit dem gesunden Bevölkerungswachstum selbst. Das Arbeitslosenproblem läßt sich nur lösen, wenn es gelingt, den Arbeitsmarkt dadurch zu entlasten, daß die Frau wieder mehr als bisher aus dem Beruf entfernt und in die Familie als Hausfrau und Mutter zurückgeführt wird. Nur wenn es gelingt, den Lohnausgleich für die kinderreiche Familie zu erreichen und wenn es nicht mehr lohnt, kinderarm oder unverheiratet zu bleiben, wird unser Volk einen biologischen und wirtschaftlichen Aufschwung erleben. Damit ist auch die Lösung der sozialen Frage, auf welche Seite gesehen, eine bevölkerungspolitische.

Gerade die bäuerliche Siedlung aber wird vom Gesichtspunkt der Förderung der

Erb- und Rassenpflege aus betrachtet werden müssen, um durch sie eine Auslöschung der Großstädte zu erreichen und die wertvollen Erbklinen wieder auf das Land zurückzuführen. Aus den Lehren der Geschichte und besonders aus unserer germanischen Vorzeit geht hervor, daß die Lösung der Bauernfrage, die Erhaltung des Bauernstandes eine Aufgabe ist, von deren Lösung das Bestehen eines Volkes abhängt. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Kopplung von bestem nordischen Blut mit deutschem Grund und Boden versucht werden muß.

Mit wirtschaftlichen Maßnahmen allein wird es also nicht möglich sein, unser deutsches Volk vor dem Absterben und Rassenrot zu retten, wenn es nicht gelingt, die Seele unseres Volkes sowohl auf dem Lande wie in der Stadt für Erb- und Rassenpflege und die biologischen

Lebensnotwendigkeiten zu gewinnen. Dazu gehört, daß wir uns abwenden von der Ueberhöhung der Bildung und unsere Jugend davon überzeugen, daß nicht Bildung, Ueberheberschlichkeit und das Wohlbedunden des einzelnen den Wert des Lebens ausmachen, sondern daß es darauf ankommt, eine gesunde Familie zu begründen und der eigenen Familie wie dem gesamten Volk ein glückliches Leben in der Zukunft zu ermöglichen.

Dienst an der Rasse heißt Erziehung unserer Jugend zur Reinerhaltung des Erbgutes und zur Achtung der Geschlechter voreinander. Wer ohne Kinder stirbt, ist im biologischen Sinne für immer dahin, wer dagegen eine ausreichende Zahl von Kindern sein eigen nennt, der lebt in ihnen weiter bis zum Aussterben der Familie, bis zum Untergang der Art und Rasse!

## Die Reichsfrauenführerin des Deutschen Roten Kreuzes



Zur Führerin des neugeschaffenen Reichsfrauenbundes des Deutschen Roten Kreuzes wurde die Führerin der NS-Frauenenschaft des Deutschen Frauenwerks und des Frauenarbeitsdienstes, Frau Scholz-Klink, ernannt.

jen. Der Gegensatz von Kopf- und Handarbeiter, von Bürgertum und Proletariat, den der Führer als einen der unheiligsten erkannt hat, soll auf immer beseitigt werden. Der ganze Mensch mit allen seinen Kräften soll heute seine Ausbildung erfahren.

Freilich soll sich niemand einbilden, daß er nun aller geistigen Anstrengungen entbehren sei. Es gibt heute Jungen, die glauben, sie könnten hier mit einer Schwingstimme die geistige Leistung erleben. Das ist ein Irrtum, nach jeder Seite müssen wir unsere Kräfte regen. Nachdem der Minister auf das Vorbild hingewiesen hatte, erklärte er, wenn ich mein Wort vor mir sehe, dann weiß ich, daß es nicht gelingen kann ohne den Glauben an die deutsche Jugend. Wir glauben an euch, und ihr müßt diesen Glauben wahr machen, und ihr könnt und werdet ihn wahr machen, wenn ihr unverbrüchlich dem folgt, dessen wir nun auch in dieser Stunde gedenken: Unser Führer Adolf Hitler Sieg-Heil!

Donnerd. Neben die Jungen in die Heilrufe ein. Der Minister verabschiedete sich dann von den Führern der Schule.

## Reichspräsident begrüßt Stagettaf-Marinewache



Reichspräsident von Hindenburg begrüßt die Ablösung der Marine-Ehrenwache vom Balkon seines Palais.

## Zusammenarbeit zwischen NSBO und den alten Berufsverbänden

Berlin, 1. Juni. Das Zentralbüro der Deutschen Arbeitsfront teilt mit: Um den Ausbau der DAF, wie er im Dienstbuch (Organisationsplan) der „Deutschen Arbeitsfront“ vorgesehen ist, reibungslos zu garantieren und um die großen Werte (Versicherung, Krankenkassen usw.), die bei den alten Verbänden vorhanden sind, zu sichern, wird angeordnet, daß die Dienststellenleiter der NSBO, die in Personalunion die Dienststellen der DAF ausbauen, die Pflicht haben, mit den Leitern der Dienststellen der alten Verbände, insbesondere der Reichsberufsgruppen bei den Angestellten in kameradschaftlicher Weise zusammenzuarbeiten. Dieser Ausbau der „Deutschen Arbeitsfront“ geschieht allmählich. Der Einzug der Beiträge erfolgt solange durch die bisher bestehenden Organisationen, bis der Neuaufbau der DAF vollzogen ist und vom Führer der „Deutschen Arbeitsfront“ der Einzug der Beiträge durch die neuen Dienststellen angeordnet wird.

Jealige Art von Eingriffen in die Dienststellen der alten Verbände, insbesondere

Befehlungen von Geschäftsführern der Reichsberufsgruppen der Angestellten haben zu unterbleiben und sind strengstens verboten. Dies um so mehr, weil der Dienstbetrieb dieser Dienststellen zur Vermeidung von wirtschaftlichen Schäden aufrechterhalten werden muß. Ueber die Umorganisation der wirtschaftlichen bzw. sozialen Einrichtungen bei den Reichsberufsgruppen der Angestellten ergeben allein vom Führer der DAF über den Führer der Reichsberufsgruppen der Angestellten.

Der Ausbau der Reichsberufsgruppen der DAF, der nunmehr tatkräftig in Angriff genommen wird, ist dem Vg. Führer übertragen. Dieser Ausbau der Reichsberufsgruppen erstreckt sich nicht nur auf die Mitglieder der Angestellten, sondern auf alle Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront.

Die Verfügung ist unterzeichnet vom Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, vom Stadtleiter der DAF und Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Leh, und vom Führer der Reichsberufsgruppen in der DAF, Förster.

## Die neue Erziehungsaufgabe an der Jugend

Reichsminister Rust spricht über das nationalpolitische Erziehungswerk

Dresden, 1. Juni. Reichsminister Rust, der anlässlich der ersten Reichsdirektorenwoche einige Tage in Dresden weilte, hatte auch der sächsischen nationalpolitischen Erziehungsanstalt in Riesa eine Besuchsabende.

Der Minister hielt vor den Jungen eine Ansprache, in der er u. a. erklärte: Wir haben es anders gehabt in unserer Jugend als ihr. Wir haben sie in gewissem Sinne mehr „genossen“. Von euch wird anderes verlangt und mehr.

Man verfährt hart mit euch und trotzdem wünschte ich, mit euch in dieser Zeit jung zu sein, denn euer Leben hat erst wieder einen Inhalt.

Als wir 1918 aus dem Felde zurückkamen, fanden wir eine Regierung vor, die alles das nicht mehr anerkannte, wofür wir länger als vier Jahre gekämpft hatten. Die nationale Ehre wurde mit Füßen getreten. Erst Adolf Hitler hat dem deutschen Volke seine Ehre wiedergegeben. Ihm dankt ihr es zu danken, wenn das Gefühl für die Ehre heute wieder lebendig ist, und es mich eure Aufgabe sein, die deutsche Ehre und die

deutsche Freiheit zu bewahren und zu erretten.

An euch wird es liegen, ob der Nationalsozialismus die Angelegenheit einer Generation ist und mit ihr vergeht oder ob er mehr ist. Die Aufgabe, die mir der Führer übertragen hat, ist wohl die größte Erziehungsaufgabe, die er überhaupt vergeben konnte. Ich habe in Preußen bereits eine Anzahl nationalpolitischer Erziehungsanstalten begründet ähnlich dieser hier, in denen deutsche Jungen zu nationalen Sozialisten und zu einem harten Menschen zum erzogen werden sollen, das wir heute brauchen: gleiche Ausbildung des Geistes, des Charakters und des Körpers. Im Trommelfeuer, in den Schützengraben hat es Zeiten gegeben, in denen der Geist absolut verlagte. Da mußten andere Kräfte rege werden. Adolf Hitler erkannte, daß unsere sogenannte bürgerliche Jugend nicht allein durch die Erziehung genossen hatte, die sie hätte haben sollen, so daß sie an einer übermäßig rein geistigen Ausbildung litt. Menschen solcher Art waren den harten Anforderungen schließlich nicht gewachsen. Das hat vielleicht am härtesten der Zusammenbruch von 1918 bewie-

## Aufbruch der Hitler-Jugend für die Landhilfe

Das Soziale Amt der Hitler-Jugend erläßt den nachstehenden Aufruf für die Landhilfe:

Deutscher Junge, deutsches Mädel, die ihr in der Landhilfe Dienst am deutschen Boden leistet, ihr gehört in die

Hitler-Jugend!

Die Hitler-Jugend ist die Bewegung der jungen Arbeiter und der jungen Bauern in Deutschland. Sie ist nicht von heute. Sie hat sich bewährt und gepreßt in all den Jahren des Kampfes. Hitlerjungen haben in einer Hinsicht, die nur der Jugend eigen ist, Geld und Gut und den Frieden der Familie und die Arbeit im Beruf geopfert. Und sie haben auch das Leben selbst.

Herbert Korbus ist einer von den 21, die für das alte Deutschland starben, in dem du lebst. Die kleine Kameradschaft des Kampfes von damals wurde die Millionenbewegung der deutschen Jugend von heute.

Auch du mußt dabei sein! Du deutscher Landhelfer und deutsche Landhelferin gehört zum besten Teil der deutschen Jugend. Du leistest freiwillig das harte Leben der Bauern. Du bist ein tatkräftiger Kamerad. Wir wollen dich in unserer Gemeinschaft haben. Wir fragen nie danach: Woher kommst du und was bist du? Wir fragen immer nur: Was kannst du und was willst du? Wir tragen den Namen des Führers.

Wir rufen dich!

Jeder Landhelfer ein Hitlerjunge! Jede Landhelferin ein Hitlermädel!

## Schwindel in religiösem Gewande

Karlsruhe, 1. Juni. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Der Minister des Innern hat das Auftreten der „Prediger“ L. Knüpfer und Fritz Oberklö, beide aus Württemberg, für den Bereich des Landes Baden verboten. Beide Prediger haben in den letzten Monaten in Baden öffentliche Vorträge über die „Glaubensbewegung der Gegenwart“ gehalten. Die Vorträge bezweckten nichts anderes, als unter religiösem Deckmantel für den Versuch eines von den beiden Predigern unterhaltenen Erholungsheim in Schönwald (Württemberg) Bekanntheit zu machen. Hellsolge können beide nicht nachweisen, vielmehr wird die Religion zu rein geschäftlichen Zwecken mißbraucht. In welcher marxschreierischer Weise für den Besuch eines Vortrages erworben wurde, geht daraus hervor, daß eine Zeitungsanzeige mit dem Satz schloß: „Die Gegenwart Gottes durch Wunder und Zeichen ist garantiert“.

## Er weiß sich zu helfen



Ein Verkehrschor in den Straßen von Calcutta schüßt sich vor den Sonnenstrahlen durch einen Schirm.

Baden

Weitere Maßnahmen gegen das Korps Bandalia

Heidelberg. Der Rektor der Universität Heidelberg hat vorläufig das Korps Bandalia bis zur endgültigen Entscheidung durch das akademische Disziplinargericht gemäß § 31 der akademischen Bestimmungen verboten.

Heidelberger Landdiebinnen in Frankfurt

Am Samstag vor Pfingsten waren zwei Heidelberger Frauen mit großen Pappkartons nach Frankfurt gekommen, um sich dort in den Geschäften nach etwas Vorrat umzusehen.

Konzerte im Bruchaler Schloß

Bruchal. Die diesjährigen berühmten Hübnerkonzerte in dem schönen Bruchaler Schloß finden in der Zeit vom 8. bis 11. Juni statt.

Ein raffiniertes Bauernfänger

Karlsruhe. Vor dem Schwurgericht hatte sich gestern der vorbestrafte Mördere verheiratete Erwin Ackermann aus Girmanns wegen fortgesetzten Betrugs zu verantworten.

75 Schönmuttertage im Rheintal und Schwarzwald

Karlsruhe, 30. Mai. Mit dem jetzt zu Ende gegangenen Monat Mai hat das diesjährige Frühjahr von März an im Durchschnitt 75 Schönmuttertage sowohl in der Rheinebene als auch im Gebirge beschieden.

Die Feuerziele in vollem Gange

Lörrach. Am Karlsruferland sowohl wie am Oberrhein und am Bodensee ist die Feuerziele bereits im vollen Gange.

Ein falscher Minister

Basel. In einem Hotel in Oiten war vor kurzem eine Familie abgesehen, deren Oberhaupt sich als Dr. Friedrich Werner, deutscher Kultusminister, in die Hotelliste eintrug.

Wir Jungen greifen an!

Die studentische Wohnkameradschaft als sozialistisches Erziehungsmittel

Vom 22. bis 27. Mai 1934 veranstaltete das Evangelisch-kirchliche Sozial- und Presseamt für Baden in Gemeinschaft mit dem Kreis der Deutschen Studentenschaft eine Schulungswoche in Herrenalb, an der hauptsächlich der Führer der Heidelberger Wohnkameradschaft teilnahm.

notwendige weltanschauliche Klärung durchzuführen

und die Linien für den Kampf um den Neubau der deutschen Hochschule festzulegen.

Der wissenschaftliche Teil der Tagung bestand in einer Vortragsreihe, die in vorbildlicher Weise von Dr. Haber-Karlsruhe, der Leiter des Evangelisch-kirchlichen Sozial- und Presseamts für Baden, zusammengestellt hatte.

Ein glänzender Vortrag lieferte uns der

Kanzler der Universität Heidelberg, Prof. Dr. Stein, der sich mit „Rolle als Prinzip der nationalsozialistischen Weltanschauung“

beschäftigte. In klaren und sachlichen Ausführungen stellte er nochmals die Grundruderkenntnisse von der Rasse hin und ging auf das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ ein, das aus dem nationalsozialistischen Leistungs- und Führerprinzip heraus die Ausmerzung der minderwertigen und die Auslese der Tüchtigsten fordert.

„Das Ringen um Sozialismus und Kameradschaft“ der in Vertretung des leider verhinderten Pa-

tris Plattner sprach. Pa. Henschel umriß die Ziele der Volksgemeinschaft, die die junge Generation durch ein sozialistisches Leben und eine vorbildliche Kameradschaft in die Tat umsetzen wird.

Der Sinn der Tagung bestand in der Schulung und Unterweisung der Führer der Heidelberger Wohnkameradschaften, die der Kreisbildungsleiter Kamerad Franz übernommen hatte, und denen er auch Aufgaben, Tageseinteilung und Zusammenarbeit mit der Studentenschaft überlegte.

Mit Bewußtsein haben wir die weltanschauliche Schulung aus den Massenversammlungen in die kleinen Gemeinschaften verlegt, denn sie allein gewährleisten einen vollen Erfolg der nationalsozialistischen Erziehungsarbeit.

Bogoljubow enttäuscht wieder

geschehen, um die schwarze Partie zu retten und tatsächlich, die geschahen auch Bogoljubow leistete sich hintereinander zwei ganz traffe Reizzüge und kann in der Abbruchstellung zufrieden sein, wenn er mit Remis davonkommt.

Die 22. Partie beginnt am 1. Juni in Mannheim. Bogoljubow verliert die 21. Partie Karlsruhe. Die abgebrochene Stellung der 21. Partie war tatsächlich remis zu halten.

1. Badischer Kavallerietag in Pforzheim

8.-11. Juni 1934

Freitag, 8. Juni: 15 Uhr großes Reitturnier mit Militärkonzert.

Samstag, 9. Juni: 8.30 Uhr Kranzniederlegungen; 10.30 Uhr Tagung des Badischen Kavallerieverbandes; 15 Uhr wiederum großes Reitturnier mit Militärkonzert; 20.30 Uhr Deutscher Abend auf dem Turnierplatz mit Kavalleriekonzert des Trompeterkorps des 1. Kavallerieregiments 18. Auftrags, u. a. von dem Ehrenpräsidenten des Bad. Kavallerieverbandes General v. Holzj.-Versteil und Generalfeldmarschall v. Madensen.

Sonntag, 10. Juni: 9 Uhr Gefallenengedenkung und Weihe von zwei Standarten durch Generalfeldmarschall v. Madensen. (Gezweiht werden die Standarten des Vereins ehemaliger bayer. Reiter Karlsruhe und des Kavallerieregiments 18. Auftrags und Umgebung.)

Montag, 11. Juni: Rundfahrten, Ausflüge und Rehräus.

Hessen

Einweihung des Gedenksteins für den Banater Dichter Adam Müller-Gutenbrunn zu Fürth im Oberrhein

Der freundliche Marktschloß Fürth im hessischen Oberrhein wird am Sonntag, 3. Juni, Zeuge einer feierlichen Ehrung sein, die weit über die reichsdeutschen Grenzen hinaus beachtet zu werden verdient.

Sträflicher Reizstun fordert ein Todesopfer

Bad Wimpfen. Auf der abschüssigen unteren Hauptstraße kam ein kleiner Reiterwagen, der mit Schutt beladen war und auf den sich der Lenker, ein junger Bursche, gefetzt hatte, in rasender Fahrt.

Wie wird das Wetter?



Donnerstag, den 31. Mai 1934, 8 Uhr. Wetterbericht mit Wetterkarte und Textbeschreibung der Wetterlagen.

Bericht der öffentlichen Wetterdienststelle Frankfurt. Über Südwesteuropa liegt zwar eine ausgedehnte Tiefdruckzone, doch ist bei verhältnismäßig hohem Luftdruck bereits schon Luftdruckanstieg eingetreten.

Die Aussichten für Samstag: Heiter bis wolfig, höchstens örtliche Gewitter, warm und etwas schwül, Windrichtung wechselnd.

... und für Sonntag: Fortdauer der überwiegend heiteren und trockenen Witterung, mit schwacher Gewitterneigung.

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Station name, Water level (m), and Date/Time. Stations include Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Caub, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Station name, Water level (m), and Date/Time. Stations include Jagstfeld, Heilbronn, Plochingen, Driedenheim, Mannheim.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

# 1 Lokales: MANNHEIM

## Verdiente Ehrungen

Am 30. Mai fand bei den Süddeutschen Radfahrern im Rahmen eines Kameradschaftsabend im vollbesetzten Saal des „Friedrichsparks“ die jährliche Ehrung der Jubilare, welche 25 Jahre in Diensten der Firma leben, statt. Direktor Dr. Raymond sprach den Jubilaren, Hr. Rosa Mayer, Herrn Andreas Heib, Herrn Michael Kold und Herrn Joh. Thüne, den herzlichsten Dank und die besten Wünsche der Gesellschaft aus und überreichte sodann jedem der Jubilare die traditionellen Geschenke. Für die Belegschaft sprach Ortsgruppenführer Stadtrat Wollmann. Den Dank der Jubilare vermittelte in launiger Form Herr Thüne in einem selbstverfassten Gedicht. Die kameradschaftliche Stimmung, welche unter allen Beteiligten herrschte, hielt die gesamte Belegschaft bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

## Anordnungen der Kreisleitung

**Betr. Saarkundgebung:** Wir machen darauf aufmerksam, daß die Mannheimer Sänger, die von ihren Vereinen zum Singen bestimmt sind, nicht mit den Ortsgruppen der PD bzw. NS-Hago oder NSBO marschieren, sondern sich auf dem von dem Kreisführer Hugel angegebenen Platz einzufinden haben.

### Die Kreispropagandaleitung.

## Betr. Schließung der Geschäfte

Unsere Notiz in der heutigen Frühausgabe des HB wegen der Saarkundgebung am Samstag, 2. Juni, ist nicht so zu verstehen, daß die Geschäfte schließen müssen. Nachdem eine Reihe von Geschäften, insbesondere in den Aufmarschstraßen, ihre Geschäfte schließen wollen, bitten wir die Kunden dieser Geschäfte, ihre Einkäufe rechtzeitig am Vormittag zu tätigen.

### NS-Hago-Kreisleitung.

## Was alles geschehen ist

**Wilde Reklame-Maker.** In der Nacht von vorgestern auf gestern wurden an zwei Stellen von Unbekannten auf der Straße Ausschristen angebracht. Die Täter sind von der Polizei ermittelt.

**Wegen Förderung der SPD verurteilt.** Durch Urteil des Straßensitzes des Oberlandesgerichts Karlsruhe vom 29. Mai 1934 wurde der ehemalige Leiter einer kommunistischen Straßenjelle in Mannheim, Friedrich Schlotz, wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

**Verurteilt am Steuer.** Auf der Seidenheimer Straße fuhr ein unter Einwirkung des Alkoholgenusses stehender Fahrer eines Kraftwagens gegen eine Straßenlaterne, wobei er eine Gehirnerschütterung und einen leichten Schädelbruch erlitt. Der Verletzte fand Aufnahme im Allg. Krankenhaus.

**Zusammenstoß.** Bei einem Zusammenstoß, der sich auf der Kunststraße zwischen einem Personenkraftwagen und einem Krafttrad ereignete, wurde der Krafttradfahrer und ein Kraftfahrer vom Fahrzeug geschleudert. Beide erlitten erhebliche Verletzungen. Der Krafttradfahrer wurde mit dem Sanitätskraftwagen in das Theresienkrankenhaus gebracht.

**Wieder ein Waldbrand.** Die Berufsfeuerwehr wurde zu einem Waldbrand in der Nähe des Wasserwerkes Käferal alarmiert. Bei Anbruch des Böschunges wurde festgestellt, daß ca. 4000 Quadratmeter 40jähriger Forstenbestand auf heiligem Gebiet, hart an der Grenze, brannte. Die Löscharbeiten wurden unverzüglich aufgenommen unter Mithilfe einiger Spaziergänger. Bei Eintreffen der ebenfalls alarmierten Feuerwehren Käferal und Bierheim war die Hauptgefahr bereits beseitigt. Die Brandwache wurde von der heftigen Feuerwehr übernommen.

**Es geht um die Kraft der Nation.** Das Hilfswerk „Mutter und Kind“ hat seine Arbeit aufgenommen. Tausende von Müttern und Kindern befinden sich schon auf der Reise zur Erholung und körperlichen und seelischen Gesundung. Jeder Volksgenosse muß hier mitbestimmen, die Mittel für die Verwirklichung von 500.000 Kindern und 65.000 Müttern sicherzustellen. Nur durch kameradschaftlichen Geist und Nächstenliebe kann das Hilfswerk durchgeführt werden. Es geht jeden Volksgenossen an!

## Erobert euch die Luft!

### Feierlicher Auftakt der deutschen Luftfahrt-Werbewoche in Mannheim

Die Werbewoche der deutschen Luftfahrt wurde heute früh hier in Mannheim mit einer eindrucksvollen und feierlichen Kundgebung eingeleitet. Nach einem kleinen Werbemarsch durch die Stadt marschierten sämtliche Fliegerkürme, sowie die Fliegerortsguppe unter klingendem Spiel des DVB-Musikzuges bei herrlichem Sonnenschein vor dem Wasserturm auf, wo sich auch die Vertreter der Behörden eingefunden hatten. Ortsgruppenführer Max Dahl trat nun an das Mikrophon, um in packenden Worten, die eindringlich und mahnend durch Lautsprecher weit über den Platz getragen wurden, das deutsche Volk und insbesondere die Mannheimer Einwohnerschaft an ihre vaterländische Pflicht der deutschen Luftfahrt gegenüber zu erinnern und dabei etwa folgendes auszuführen:

### Deutsche Männer und Frauen!

Zur Heranbildung einer verantwortungsbewußten und willensstarken Flieger-Generation und zur Erhaltung und Erfrischung derselben hat der Deutsche Luftsport-Verband die Aufgabe übernommen, die deutsche Luftfahrt mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln vorwärts zu treiben, um das gesteckte Ziel in absehbarer Zeit zu erreichen. Die gestellte Aufgabe ist groß und schwer zugleich, und nur mit Hilfe der Opferwilligkeit aller Kreise der deutschen Volksgenossen zu erfüllen.

Nur wenn jeder verantwortungsbewußte Deutsche unser Ziel klar erkennt und sich aus diesem Bewußtsein heraus unheimlich und entschlossen in unsere Reihen stellt, wird Deutschland seine Geltung in der Luft wieder erringen. Wie damals nach dem Unglückstage von

Schierdingen das gesamte deutsche Volk wie ein Mann zusammenstand um dem Grafen Zeppelin die Vollendung seiner Luftschiffidee zu ermöglichen, so müssen wir uns auch heute wieder geschlossen hinter die deutsche Luftfahrt stellen. Der Vertrag von Versailles verbietet unserer Reichsregierung jegliche Unterstützung am Auf- und Ausbau der Fliegerei. Aber nicht in Rechnung gezogen haben damals die Urheber jenes Schandvertrages die Möglichkeit einer Einmütigkeit des deutschen Volkes! Wer hindert also unsere Volksgenossen daran, der jungen deutschen Sport-Luftfahrt durch Opfer zu helfen?

Unendlich mühsam und vielverzweigt ist der Aufbau einer Flieger-Organisation. Es ist nicht einfach, so ohne weiteres Flugzeuge, eine zuverlässige Bodenorganisation und schließlich das Wichtigste: ein hochwertiges Pilotenmaterial zu schaffen, denn Anläufe an Material und Menschenkräfte sind umfangreich. Es nützt nicht viel, wenn sich Altpiloten und junger Nachwuchs aufopferungslos zur Verfügung stellen, wenn nicht auch die notwendigen Geldmittel vorhanden sind, diese ganze Entwicklung überhaupt erst zu ermöglichen. Darum rufe ich allen Volksgenossen zu:

Helft uns bei unserer Arbeit - opfert - damit das deutsche Volk ein Volk von Fliegern werde!

Die heute hier in Mannheim und zugleich im ganzen deutschen Vaterlande beginnende Werbewoche soll dazu dienen, das Verständnis für die Notwendigkeit der Unterstützung der deutschen Luftfahrt in alle Schichten der Bevölkerung zu tragen. Hoch über Mannheim wird fortan das

Wahrzeichen deutscher Luftfahrt flattern und Kunde davon geben, daß sich unter dieser Flagge Männer zusammengeschlossen haben, die eins sind in dem Bestreben, Deutschland in der Luft wieder den ihm gebührenden Platz zu sichern. Ob Altflieger oder junger Pilot, ob Segelflieger oder Hiltlerjunge, ob Verbandsmitglied oder Förderer unserer Sache - der Gedanke an den Einsatz für unsere Luftfahrt schmiedet sie alle zu einem Denken und Fühlen zusammen, und erfüllt so bewußt die nationalsozialistische Volksgemeinschaft. Vor allem aber gilt unser Gruß zur heutigen Eröffnung der Werbewoche auch unseren Führern an der Spitze des Reiches. Unserem ehrwürdigen Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall von Hindenburg, unserem Führer Adolf Hitler, unserem ersten Luftfahrtminister Hermann Göring und unserm über alles geliebten deutschen Vaterland ein dreifaches Sieg Heil!

Während die Vögel erdröhnten, sich die Hände zum deutschen Gruß erhoben, ließen auf ein weiteres Kommando unter den Klängen des Deutschlandlieds Punkt 8 Uhr an den aufgestellten Masten langsam und feierlich die Fahnen des DVB und des Reiches in die Höhe, als Wahrzeichen der Eröffnung der Luftfahrt-Werbewoche. Anschließend brauchte das Horst-Wessel-Lied über den weiten Platz. Eine zahlreiche Zuschauerhaft war Zeuge dieses feierlichen Augenblicks. Damit hatte die DVB-Werbewoche in Mannheim ihren würdigen und erhebenden Auftakt gefunden. Die Fliegerkürme marschierten anschließend wieder in die Stadt zurück, um die vorgesehene Straßen- und Hausammlung in Angriff zu nehmen. An der Mannheimer Bevölkerung ist es nun, zu zeigen, daß sie den Sinn der Werbewoche verstanden hat und bereit ist, die deutsche Luftfahrt durch ihre Opferbereitschaft zu unterstützen.

Mannheimer, seid Kämpfer im Dienste unserer deutschen Luftfahrt!

## Sammelplätze und Anmarschwege für die Saarkundgebung am 2. Juni 1934 am Wasserturm

- Ortsgruppe Lindenhof: Kennershofstraße, Spitze Lindenhofplatz. Zeit 16.15 Uhr.
- „ Friedrichspark: Zeughausplatz. Zeit 16.15 Uhr.
- „ Strohmart: Godelsplatz. Zeit 16.15 Uhr.
- „ Jungbusch: Platz vor der K-5-Schule. Zeit 16.15 Uhr.
- „ Deutsches Eck: Platz vor der U-Schule. Zeit 16.15 Uhr.
- „ Oststadt: Karl-Neißplatz. Zeit 16.15 Uhr.
- „ Schweingervorstadt: Gabelsbergerplatz. Zeit 16.15 Uhr.
- „ Neu-Ostheim: Rhein-Redarhallen. Zeit 16.15 Uhr.
- „ Redarau: Schulstraße. Zeit 15.45 Uhr.
- „ Humboldt: Neißplatz. Zeit 16.15 Uhr.
- „ Redarstadt-Ost: Elgenplatz. Zeit 16.15 Uhr.
- „ Waldhof-Sandhofen: Luzenbergstraße. Zeit 15.45 Uhr.
- „ Käferal: Bäderweg-Siedlung. Zeit 15.45 Uhr.
- „ Feudenheim und Wallstadt: Am Kubudel, Spitze Hauptstr. Zeit 15.45 Uhr.

Die Ortsgruppen: Lindenhof, Strohmart, Schweingervorstadt und Redarau marschieren von der Tattersfallstraße aus in den Friedrichsplatz ein. Alle übrigen Ortsgruppen von der Rosengartenstraße aus.

Die Ortsgruppen marschieren ab wie folgt:

- Lindenhof: 16.30 Uhr. Weg: Suezkanal, Bismarckstraße, Tattersfallstraße.
- Friedrichspark: 16.30 Uhr. Weg: Zwischen B und C bis Tattersfallstraße links ein.
- Strohmart: 16.30 Uhr. Weg: Zwischen N 5 - N 6 bis M, zwischen M und N bis Tattersfallstraße, links ein.
- Schweingervorstadt: 16.30 Uhr. Weg: Rheinhäuserstraße, Seidenheimerstraße bis Tattersfallstraße, Tattersfallstraße einbiegen.
- Redarau: 16.00 Uhr. Weg: Redarauerstraße, Schweingervorstadt, Tattersfallstraße.
- Jungbusch: 16.30 Uhr. Weg: Luisenring, Friedrichsring bis Rosengarten.
- Oststadt: 16.45 Uhr. Weg: Augusta-Anlage bis Friedrichsplatz. Aufstellung hinter den Sängern.
- Neu-Ostheim: Wie Oststadt.
- Humboldt: 16.30 Uhr. Weg: Adolf-Hitler-Ufer, Adolf-Hitler-Brücke, Rosengartenstraße.
- Redarstadt-Ost: 16.30 Uhr. Weg: Käferalstraße, Adolf-Hitler-Brücke, Krenzstraße, Rosengartenstraße.
- Waldhof, Sandhofen: 16 Uhr. Weg: Luzenbergstraße, Waldhofstraße, Friedrichsbrücke, Ring, Rosengartenstraße.
- Käferal: 16 Uhr. Weg: Käferalstraße, Adolf-Hitler-Brücke, Krenzstraße, Rosengartenstr.
- Feudenheim, Wallstadt: 16 Uhr. Weg: Feudenheimerstraße, Adolf-Hitler-Brücke, Krenzstraße, Rosengartenstraße.

Außerdem marschieren mit den PD-Ortsgruppen alle Betriebsangehörigen, die innerhalb des Ortsgruppenbereiches wohnen, und ebenso die Innungen. Der Ortsgruppenbereich hinter der Ortsgruppe der PD auf. Ebenso stellt der NS-Hago-Ortsgruppenleiter sämtliche Innungsmitglieder hinter den Betrieben auf. Die Führung über die gesamten Aufmarschteilnehmer einer jeden Ortsgruppe hat der Ortsgruppenleiter der Parteiorganisation.

Die Mitglieder der Vereine, die nicht zu den Ortsgruppen der PD und den Betriebsgemeinschaften gehören, sammeln sich um 16.15 Uhr an folgenden Plätzen und marschieren an den Friedrichsplatz:

- SA-Reserve II (Rufstüblerbund) 16.15 Uhr im Schloßhof. Weg: Bismarckstraße bis Tattersfallstraße, Tattersfallstraße, Friedrichsplatz.
- Sportvereine: Hildestraße, Spitze Rosengartenstraße.
- Gesangsvereine: Luftstraße, Spitze Rosengartenstraße.

Eine mitmarschierende Kapelle oder Spielmanszüge haben spätestens 17.15 Uhr, auch wenn sie noch auf dem Marsch sind, das Spielen einzustellen. Die Führer der betreffenden Marschkolonnen sind für die genaue Durchführung dieser Anordnung verantwortlich.

Aufmarschleitung: Kreispropagandaleiter Richard Fischer.

Die Kreisleitung.

## Der große Fackelzug des Deutschen Luftsportverbandes zur deutschen Luftfahrt-Werbewoche

Heute abend findet um 9 Uhr zur Eröffnung der Deutschen Luftfahrt-Werbewoche ein großer Fackelzug der Fliegerortsguppe Mannheim des Deutschen Luftsportverbandes statt. Die Weg den Weg, den dieser Fackelzug nehmen wird, hiermit bekannt:

Beginn des Fackelzuges um 9 Uhr beim Schloß, von dort die Breite Straße herunter bis zum Paradeplatz, dann links um durch die Planken und Rheinstraße, Luisenring bis zur Friedrichsbrücke, von dort die Breite Straße wieder heraus bis zum Paradeplatz, durch die Planken und die Heidelberger Straße zum Wasserturm zurück, wo der Zug endet wird.

Niemand veräußere, sich diesen imposanten Fackelzug anzusehen, der das Interesse der gesamten Bevölkerung Mannheims für die Luftfahrtwerbewoche gewinnen soll.

## Die Plakette zur großen Saarkundgebung



Kein Mannheimer ohne diese Plakette. Der Reinerlös ist für den Kampffonds der Saarkundgebung bestimmt.

# Zur Saarkundgebung am Samstag: Fahnen heraus!



# Durch deutsche Gaue

## Reisen und Wandern als volk- und bodenverbindende Werte / Von Hellmut Loose

Wenn Prospekte, Transparente und Werbeanzeigen eindringlich mahnen zum Besuch deutscher Kurorte und Landaufenthalte, wenn in Kulturfilmen die Schönheiten deutscher Landschaften lebendig gezeigt werden, so ist mit diesen Werbungen in erster Linie an die wirtschaftliche Seite solcher Reisen gedacht.

Ein anderes ist jedoch ebenso wichtig, ja, noch wichtiger, und zwar das Ergebnis solcher Eindrücke im Menschen.

Für einen Deutschen ist es nicht gleichgültig, ob er nur das Inland oder nur das Ausland kennt, für den bewußten Deutschen freilich; für den Nationalsozialisten in erhöhtem Maße. Denn Begriffe wie Volk, Rasse, Geschichte sind verbunden mit einem bestimmten Lebensraum, einer Landschaft, die in wechsel-

Blut und im Innersten ist ein Schwab, wo sie sich verstehen, anders als sie den Franzosen oder den Engländer verstehen könnten.

Meer und Alpen sind als die beiden heroischen Landschaftsformen in Deutschland zu finden. Im Bodensee ist Heroisches und Liebliches des Hügellandes vereinigt, getrennt und verbunden zugleich durch die dritte Dominante in diesem Bilde: das schwäbische Meer.

Wer die Ebene in sich aufgenommen hat, wie sie Deutschland im Norden am häufigsten aufweist, wird auch sie heroisch finden mit ihren uferlosen Weiten, die dem Meere gleich ins Unendliche branden.

Doch weder Vielheit noch räumliche Entfernung des Ersehnten sind wesentlich zur Bereicherung des inneren Bildes vom deutschen Menschen. So mancher Städter, so mancher Mannheimer hat sich irgendwo im Odenwald ein Plätzchen Erde ausgesucht, das ihn immer wieder zu sich zieht, eine Wahlheimat, die zur Heimat der Seele geworden ist. Nicht die Bildergalerie der Eindrücke, sondern der Eindruck, der zum unvergesslichen Erlebnis wurde, ist wichtig.

Instinktiv weiß das die Jugend, die das Erwandern der Heimat in ihr Programm geschrieben hat von alters her. Wer den Asphalt unter den Füßen nicht zu einer Grundlage seiner menschlichen Einstellung werden lassen will, der gehe hinaus und wandere. Wer aber auf große Reisen gehen will, über die Grenzen unserer Heimat hinaus, hat erst dann ein Recht dazu, wenn er das Bild der Heimat in sich trägt. So wird er erst die Fremde richtig verstehen, so wird einen Deutschen nicht das Fernweh überkommen, so wird er das empfinden, was ihm als Anspruch zusteht: Besitzanteil an der Heimat, er wird Heimweh empfinden.

Aus diesen Erkenntnissen heraus führt die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ den deutschen Arbeitsmenschen in die engeren und weiteren Bereiche seiner Heimat und erfüllt damit eine Forderung, die in der Ausgabe eingeschlossen ist, völkische Bildung zu vermitteln.

Wanderlust ist unser nordisch Erbeil aus früheren Zeiten. Wir wollen sie zum Guten wenden, indem wir uns die deutsche Heimat erwandern.

dem Anlauf des Platzes beliehen sich ohne den Aufwand für die innere Einrichtung auf 48 000 Gulden. — Das Gebäude wurde in der Folge auch Conversationshaus oder Kurhaus genannt.

Der Bauhof des schönen, stattlichen Gebäudes ist ganz eigentümlicher Art und lediglich dem schöpferischen Geiste des Baumeisters entsprungen, der, nicht gebunden durch herkömmlich bestimmte Formen, hier gewissermaßen durch Berebelung des den Schweizerhäusern eigenen Typus etwas ganz Neues schuf, das durch seine Leichtigkeit und gefällige, aber doch reiche Einfachheit der Formen dem allgemeinen Charakter Badenweilers besser entspricht, als jede andere Bauart. Im oberen Stockwerk befindet sich ein großer, 117 Fuß langer und 40 Fuß breiter, 500 Menschen fassender Saal, der mit Malereien, Tapeten, Sophas, Spiegeln, Goldleisten und 8 Kronleuchtern reich, aber nicht überladen geschmückt ist. An den östlichen und westlichen Flügeln des Hauptgebäudes lehnen sich zwei weitere kleine Säle an, wovon der eine zu einem Lesecabinett, der andere zu einem Speise- und Restaurationsraum dient. Hinter letzterem ist ein Rauch- und Spielzimmer und über diesem, nach dem großen Saal gerichtet, ein nahezu 100 Menschen fassender Orchesterraum.

Der große Saal dient als neutraler Boden zum Sammelplatz für alle Fremden, als Raum, worin man sich bei schlechtem Wetter während der Kurzeit Bewegung macht, zu Kon-



Stadttor

seitiger Beziehung zu den ihr innewohnenden Menschen steht, die von den Menschen gebildet wurde und die die Menschen bildet. Ist nun die Kenntnis der Geschichte notwendig zur vollkommenen Deutschbewußtheit, zur Verschärfung des Instinktes für die historisch bedingte Richtung in die Zukunft, so ist die Kenntnis des Lebensraumes, der Landschaft zwar nicht notwendig, aber eine vertiefende Vertiefung, der Illustrierung eines Buches vergleichbar.

Wer die Reichenau im Bodensee gesehen hat und dort den drei ältesten Kirchen Deutschlands seinen Besuch machte, dem geht ein Stück deutscher Geschichte bildhaft ins Innere und ein Stück Kunstgeschichte, Baugeschichte zugleich. Wer die Ufer des Bodensees hinwandert, lernt das gleiche kennen in wechselnder Gestalt. Wer die Wartburg hinaufging und über die Wälder Thüringens in die Ferne sah, dem wird ein Wendepunkt im deutschen Geistesleben zum bezwingenden bildhaften Eindruck. Weimars Boden wird auch dem Unvorbereiteten einen Hauch jener Größe vermitteln, den unschätzblicher Ruhm hier bereitete. Das Frankenland in seiner Verböheit und genialen Größe, seinem äußeren Reichtum und seiner innerlichen Vielfalt wird als Herzkammer deutscher Wesensäußerung unverwischbar im Gedächtnis bleiben.

Alle Arten landschaftlicher Bildung sind in Deutschlands Grenzen eingeschlossen. So verschieden wie sie sind die Menschen darin, sind ihre Lebensäußerungen. An der „Waterlant“ lebt einer, der sich sein Brot anders verdient als der, der im Süden, in Apentälern oder auf Sennhütten den Tag verbringt. Verschieden ist ihre Beschäftigung, verschieden ihre tägliche Umgebung, aber gleich ist ihre Sprache, vom gleichen Stammlaut her, nur köstlich bereichert durch die Sprechart des Mundes, den bodenständigen Dialekt. Kräftig ist auch ihr

## Wie das alte Kurhaus Badenweiler entstand / Von Dr. Scheffelt

Schon im 18. Jahrhundert hat man in Badenweiler und insbesondere auch beim Mülheimer Oberamt eingesehen, daß den Kurorten, die von Basel und Mülhausen in ständiger Zahl herbeiströmten, auch Annehmlichkeiten geboten werden müßten, die außerhalb der Gasthäuser der Badewirtschäfter lagen. Man begann für Spazierwege zu sorgen, in mehreren Stappen wurden die Anlagen erstellt, die Jagd wurde zum Teil den Badegästen freigegeben. Im Jahr 1843 wurde eine „Badkommission“ gebildet, die unter dem Vorsitz des jeweiligen Oberamtmanns von Mülheim über Badenweilers städtische Belange beriet; Dr. Gustav Weber wurde vom Großherzog zum Badearzt ernannt und erhielt allerlei Vollmachten.

Dieser erste Badearzt, der schon im Jahre 1843 ein interessantes Buch über Badenweiler veröffentlichte, trat nun beim Großherzog Leopold und bei den Mitgliedern der badischen Regierung energisch für den Bau eines Kurhauses ein, das den Gästen die Möglichkeit zu geselligem Beisammensein geben sollte. Es war ausgeschlossen, daß die damals so kleine Gemeinde Badenweiler einen solchen Bau erstellen konnte, deshalb wurde Staatshilfe erbeten, und der badische Staat befand sich damals auch in der glücklichen Lage, Gelder zur Verschönerung seiner Kurorte bereitzustellen zu können. Diese Mittel entflammen den Vachtummen, die der Spielbankpächter von Baden-Baden an den Staat bezahlte und hießen „der Badefonds“ oder „die Badeanstaltkassen“ (siehe Dr. Scheffelt's Buch „Badenweiler in Vergangenheit und Gegenwart“, S. 109).

Am 30. April 1844 ordnete Großherzog Leopold an, daß eine Summe von 21 000 Gulden zur Erbauung einer Trinkhalle in Badenweiler bereitgestellt werden solle, es wurde dann auch das nötige Gelände zum Bau auf-

gekauft, u. a. auch zwei kleine alte Häuser am jetzigen Adolf-Hiller-Platz, doch die Revolution von 1848/49 verzögerte den Baubeginn. Erst am 6. Juli 1851 fand die feierliche Grundsteinlegung statt; einige Wochen später weilte der Landesfürst hier, um die Baufortschritte zu besichtigen.

Zunächst soll der jetzt ganz vergessene Ausdruck „Trinkhalle“ erklärt werden. Die Kerze der damaligen Zeit, insbesondere Badearzt Dr. Weber, ließen ihre Patienten viel Bißchen trinken, dann auch Ekelinnenmilch, das Wasser unserer Heilquelle selbst und Mineralwässer fremder Herkunft. Wöher waren diese heilsamen Getränke in die Wohnungen der Kurgäste verbracht worden, jetzt sollten sie auf den Terrassen und in den Räumen des Kurhauses dargeboten und getrunken werden, daher der Name Trinkhalle. Ob man auch an den Genuss des landesüblichsten Getränkes, des Markgräfler Weines, dachte, lasse ich dahingestellt.

Am 29. Mai 1853 fand die feierliche Einweihung des Kurhauses statt. Dr. Weber berichtet darüber: Den Festlichkeiten wohnten eine Menge Festgäste von nah und fern, aus dem Inland wie aus dem Ausland, die Beamten der Umgegend und der benachbarten Amtsbezirke, der Baumeister der Halle, Professor Eisenlohr, Gartendirektor Feld und namentlich der Referent in Bauangelegenheiten beim Ministerium des Innern, Ministerialrat Dieß von Karlsruhe, bei letzterem gebührt ganz besonders unser und der ganzen Umgegend aufrichtigster Dank. Mit regem Eifer und klarer Umsicht hat dieser unermüdblich tätige Mann sich Badenweilers angenommen und hiedurch, wie durch seine einflussreiche Stellung vieles für unsern Kurort erwirkt, was ihm in aller Herzen Denkmal errichtet hat, die seine Zeit zu verjähren vermag.

Die Kosten des Baues der Trinkhalle mit



Vor Hamburg

gerten, Tanzunterhaltungen und zuweilen zu größeren Festen.

So etwa beschreibt der alte Badearzt das Kurhaus, das erstaunlich lange seinen Zweck vollkoll erfüllt und viel frohe Menschen in seinen Mauern beherbergt hat. In den 80 Jahren seines Bestehens wurden an ihm verhältnismäßig wenig Änderungen vorgenommen; es wurde die Wohnung des Wähters (Restaurateurs) verlegt, die Terrassen wurden vergrößert, die Inneneinrichtung des Saales mehrfach geändert.

Doch Badenweilers Besucherzahl wuchs stetig, an anderen Plätzen erstellte man prächtige Kurhäuser, schließlich erwies sich auch unser Kurhaus als unzulänglich und hat nun einen so tiefgreifenden Umbau erfahren, daß man sagen kann: Badenweiler hat ein neues Kurhaus.

## Die deutschen Bäder im Sommer 1934

Das bewährte Reisehandbuch „Die deutschen Bäder“, Ausgabe für den Sommer 1934, ist lobend in der 7. Auflage erschienen. Herausgeber ist nach der Neuordnung des Fremdenverkehrs der Bund Deutscher Verkehrsverbände und Bäder. Die vorliegende Ausgabe hat durch die Erfassung aller Heilquellenüber und klimatischen Kurorte eine erfreuliche Erweiterung erfahren.

Das von dem Bäderreferenten des Bundes Deutscher Verkehrsverbände und Bäder, Dr. G. Schmidt, und vom Sekretär der Deutschen Gesellschaft für Bäder- und Klimakunde, Dr. med. Krone, bearbeitete Werk entspricht in seiner übersichtlichen Anordnung allen Anforderungen zur Unterrichtung und Auslastung der Bäder. Es enthält neben allgemeinen Richtlinien die Kurz- und ausführlichen Angaben der einzelnen Bäder gibt Auskunft über Heilanzeigen, Kurmittel, Kurzeit, Beginn der Kurmittel, besondere Veranstaltungen, Kurtage, Gesundheitszustand, Sanftkurverfahren, Verabreichungsformen usw. Bäder sind nur insoweit aufgenommen, als sie gleichzeitig Heilquellen oder Moorbäder besitzen. Im übrigen sind die genauen Angaben über die Bäder in den entsprechenden Spezialbüchern enthalten. Das für unsere Auswärtigen und Verkehrsämter sowie für die Schriftstellungen von Reisebüros zur Beratung von Kurinteressenten unentbehrliche Werk wird für viele Zwecke von der Geschäftsstelle des Bundes Deutscher Verkehrsverbände und Bäder abgegeben.



Blick von der Kurpromenade nach dem neuen Kurhaus



# In der Stulpe des badischen Reiterstiefels

Von Hermann Eris Busse

III.  
Einmal ging ich nach Königshofen an der Tauber. Es war am Tag der Feier des Bauernkrieges, der in diesem Lande manchen bäuerlichen Führer erlitten hat und so viel blutige Kämpfe erlitten hat zum Glanz ausfuhr. Die Tauber hatte viel Wasser. Sie war nicht flachgrün wie sonst an schönen Tagen, sondern weißlich vom Raif und Rind der Gründe, durch die sie sich wühlte. Es regnete leicht. Königshofen war schwarz voll Menschen. Bauern, Herden, die aus Bayern kamen, darunter manche mit großen schwarzen Hüften. Da lernte ich Nittenauer kennen, der sich lebend in der Menge unterhielt. Wir schmetterten unsere kurzen Ansprachen an die feiernden Männer, die freien, fleißigen Bauern, deren Wägen sich einmal so heldisch gegen Fron und Fesseln, Hölzer und Landfäden gewehrt hatten. Diese Kundgebung der Bauern kam mir vor wie eine Urmacht, ihr Gesang des niederländischen Dankgebetes war so elementar in seiner frommen Raudeit, daß er mir unvergeßlich blieb. An diesem Tag im Jahre 1927 habe ich die fränkischen Bauern bis ins Hart erlitten. Großwägen, schlagfähige Männer mit Gesichtern wie aus Holz gebauen, spottfähigen, doch gummigen Augen, fargen Lippen und kraft gespannter Haut über den Kieferbögen. Ihr Dumm war trübselig und unerbittlich. Was Walter kennt der Bauern Sprüche, auch die lasthaften. Ihre langen Beine griffen alle ein wenig schlaffig aus, ihre Schultern schienen alle ein wenig vorgezogen. Trachten trugen sie kaum, auch die Frauentracht ist im Aussterben; nur im Odenwald ist sie noch in eigenartlicher Stille und glühender Tracht.

Die Bauern wissen, wie sie ihre Ernten reicher gehalten, ihre Frucht vervielfältigen, ihre Kartoffeln bereiten, Hopfen, Tabak und Grünern verbessern können; über Waldbirtschaft, Viehhaltung und vor allem über Düngung mit Vorteil wissen sie Bescheid. Sie geben an wirt-

lich leistungsfähige und notwendige Maschinen (sonst heran, ohne zu ihren Sklaven zu werden. Sie sind darauf bedacht, ihren Vorteil zu wahren. Die großen Bauernbewegungen des Mittelalters erlebten sie heldisch kämpfend, grausam, aber auch leidend.

Die Dörfer sind im Verhältnis groß, und die Städte sind stein im Odenwald, im Bauernland und im Taubergrund. Bauern und Handwerker gibt es in beiden. Das Ländliche der kleinen Städte macht sie nicht zu Kleinstädten, nicht eng und muffig. Weder atmen in die Gassen hinein. In den Fachwerkbäusern leben Kaufleute und Handwerker bäuerlicher Kost, und auf den gepflasterten Straßen versammeln sich die weichen, mächtigen Wandbühnen, die zum Bild der fränkischen Landschaft und selbst der Stadtschaft gehören. Und auf dem doppelten Kopfsteiler der Gassen liegen die Spuren uralter Kämpfe. Das nimmt dem stillen Adel nichts, der vorab über den Taubergrund-Städten ruht. Sie haben wohlhabend gedauerte Bürgerhäuser und oft ein Herrenschloß im Stadtbau, wappengeschützte Kutschhäuser im Renaissance- oder Barockstil. Heiligenbilder, Wäpfe, Steinherden überan, die Madonna überan, diese blaugewandete Mutter des Frankenlandes. Ich habe dieser Landschaft darum den Namen „Kobonnenland“ gegeben.

Im Taubergrund, wo der Wein gedeiht auf den Böden der Terrassen, müssen mich auch die fränkischen Bauernhöfe heimlich an, ich hätte zuweilen denken können, ich sei am Kaiserstuhl; die große Einfahrt in die Höfe mit runderbögen oder auch eckigen, oft durch Steinmeharbeit verzierten Steinern und dem kleinen Mannspitzen daneben ganz wie die Weinbauernhöfe bei uns. Zimmermann und Maurer und Steinmetz schufen einstmalig diese festen Gebäude, Gefache und Türhölzer. Auf den Tauberhöfen gab es sogar Ziegelfeilen, weil der Boden dort hierfür zu machend ist. Die vielen Steine, ja ein Steinland ist das Franken-

land, sind zu Hebergmauern und Hangflüssen recht.

Stoßige Rindwürme bilden die Wahrzeichen ihrer Orte.

Hoch am Hange ab den Ziedlungen sitzen noch Burgen; denn dieses zwischen Grund und Höhe rhytmisch wechselnde Gelände war eine Burggenossenschaft obnegeleichen. Burgen auf der Höhe, Mühlen im Grunde, Repomuturkunden über den Füssen und Mauern um Städte und Dörfer, das Schachdrett der Korn-, Lupinen- und Kartoffelfelder im Bauernland Buchenwälder in milderer Zahl im Bauernland als im Taubergrund. Wornbaine und Eichenbüsche überan, Obstbaumwälder um die Dörfer, Steppenheide und Weidmatten auf der Höhe, wo die Schäfer ihre Herden hüten und seltene Bergblumen gedeihen.

Sonderbar diese Gründe, Arbeit der Flüsse, die sich in den Mischelstall ihr tiefes Bett geerleben haben! Auf der Höhe lebend und ins Land weit hinausschöpfend, scheint es gar nicht bergig, sondern wie eine tafelförmige, leicht getreppte Hochfläche.

Wände der alten Schlösser in den fränkischen Dörfern und Städten herden in Schönheit, wenn sie nicht rechtzeitig irgendeinem neuen Zweck zugeführt wurden. Weder übersteht man aber den nächtlichen Jersal; denn mit Rindengaugen schaut die hell, überbette Mittagstille aus dem Traum der Jahrhunderte heraus.

Sagen leben, die Geschichten von der Gänsefiesel und Fallada, dem treuen Pferd, Geschichten von der schönen Bagelone, den vier Halbmondbüchern, ich weiß es nicht, warum gerade sie mit aus den fränkischen Schlössern und Gärten des Landabends hervorgeht kommen. Die Wäpfe im Taubergrund und in den Odenwaldhöfen hüten ihre bitterfühen Melancholien.

In Brannbach sesselt das Rind, in Ditteldauen die barocke Größe des Abendtanzbaues. Die Rathhäuser, die stolzen Denkmäler fränkischer Gemeindegewalt erheben sich würdig gebietend über die Bürger- und Bauerngiedel. In Dordheim, im Tal der heißen Grif gelegen, geht man vornehm Barocktreppen mit prachtvollen Stufenanlagen hinan in die Gassen, in den „Babilischen Hof“ zum Beispiel. Da ging unser verehrter Reichspräsident von Hindenburg einmal täglich aus und ein, als er im 1900 als Kommandeur der 24. Division im Verbstmanöver in Franken war, im badischen „Hinterland“. Die Familie Pöpp im „Babilischen Hof“ best feht Andenken in kleiner Andenken. Es hat auch Goethe in Dordheim gerahet auf einer Fahrt von Heidelberg nach Würzburg.

(Fortsetzung folgt)



Die Saar bei Weillach

## Odenwald - Neckartal

**Kurhotel Kohlhof**  
oberhalb Heidelberg  
Das schöne Berghotel in Südlage  
Pension Reichsmark 6.- und 7.-  
Mittagessen von RM. 1.50 an  
Inhaber: Frau Theodor Oefner Wwe.

**Parkkaffee-Hotel Haarlass**  
am Neckar und Bergwald gelegen  
Zimmer m. B. W. v. 2.- bis 3.50, Pens. v. 4.50 bis 5.70 Mk  
Jeden Samstag und Sonntag Gesellschafts-Tanz

**Neckarsteinach**  
das idyllische Vierburgenstädtchen  
die Perle im Neckartal, 12 km von Heidelberg, ha. herrliche Wanderwege, Strandbad, mit Sport- u. Liegewiese; Gasthöfe und Pensionen aller Grade  
Gute Straßen, Dampfer- und Bahnverkehr — Prospekt! 8638K

Wo bin ich gut aufgehoben bei Küche und Keller?  
Im **Hotel und Pension „Schwalbennest“** in **Neckarsteinach**  
Spezialität Aal im Topf, Forellen und Neckarlische  
Weine aus der Kellerei Bürklin Wolf und von  
Winzervereinen Pension von RM. 4.50 an  
Besitzer Georg Reinhard, Köchenchef

**Höhen-Luftkurort Kortelshütte**  
bei Hirschhorn am Neckar 17741 K  
**Gasthaus und Pension zum Lamm**  
Besitzer: W. Emmerich II - Telefon Rothenberg 7  
Neue Fremdenzimmer, Bleib. Wasser, herrl. Fernsicht  
Liegewiese am Haus. Gute Verpflegung. Pension  
4 Mahlz. RM. 3.50 - Autovorb. Hirschhorn - Beerfelden  
L. Odw. Beste Eink. f. Vereine. Schöner Saal.

**Café-Restaurant zum Kurgarten**  
Neckar, einflüßig  
Treffpunkt der Neckartalausflügler  
Mittagessen von RM. 1.- an, Eschl. Weine, Kafferkonzerte, abends Tanz.  
Großer Parkplatz. 30377K

**Luftkurort Unterdtelbach I. O.**  
**Gasthof u. Pension „zur Wolfsschlucht“**  
Telefon Eberbachs-Neckar 415  
Pension ab Mk. 3.50  
An herrlichen Wildern gelegen.

**Luftkurort Strümpfelbrunn 340 m**  
Privat-Pension im Odenwald. Deutsches Haus zur ruh. behagl. Erholung. Verz. Verpflegung, 4 Mahlzeiten.  
Pl. Wasser I. G. Pens.-Pr. v. Mk. 0.50 an Liegw. L. H. Bahnstation Eberbach. Bes.: Hugo Ab. Bier



Bei Ihrer Badegelegenheit besuchen Sie die **Bahnhof-Restaurations** mit Ihrer erstklassigen Küche.  
Inh.: Karl Dick.

**Hotel-Pension Kaiserhof, Neckargemünd**  
am Ortsausgang gelegen mit großer Neckarterrasse und Garten.  
Bekannt gute Küche, Kaffee und Kuchen. Mittagessen von RM. 1.-  
Pension von RM. 4.- an. Zimmer von RM. 1.50. 32383K

**Kurhaus und Erholungsheim „Waldhorn“**  
Michelstadt I. O. 402 m ü. d. Meere  
Idealster Platz d. Odenwaldes, direkt am Walde gel., wunderb. Fernsicht, üb. Michelst. u. Stad. b. 4 mal reichl. Verpf. o. Nebenp.  
Verz. 3.50 u. 2.50 — Saison 20 Pfg. mehr.  
Neuzeitlich eingerichtet.  
Tel. 353. Besitzer: E. Leyhausen.

**MUDAU im badisch. Odenwald**  
**KOTEL „ZUM ENGEL“**  
neue Pension, Pensionausenth. zu zeitgem. Preisen. Gelegen. zum Forel. erischen.  
Tel. 64 Prosch. E. Hofmann

**Gras-Ellenbach im Odenwald**  
**Gasthaus und Pension „Zur Dorfllinde“**  
neu erbaut u. neu einricht. Bad L. Haus, herrliche Aus-  
sicht von allen Zimm. Beste Verpfleg. Schmeckerbier.  
Pens.-Pr. 4 3.50 m. 4 Mahlz. Bes.: Hans Jöt 25345K

**Moosbrunn b. Eberbach**  
Gasthaus 25346K  
**„Zur Rose“**  
empf. sich f. gute Pens. u. gemütl. Wochenendaufenthalt. In ruh. Lage d. Odenwald. Pensionanr. 3.- Mk. Gustav Wesch

**Reiseprospekte**  
liegen im Verlag des HB. auf.

**Gasthaus u. Pension zum Adler Rothenberg**  
Besitzer W. Karl Schwinn. Tel. Rothenberg 1. 32401K  
Neuzingerichte Fremdenzimmer mit fließendem Wasser, Zentralheizung, Bad, Saal. Eigene Landwirtschaft. Altkran- u. es Haus in Küche und Keller.

**Rothenberg i. Odenwald 500 m ü. d. M. Höhenluftkurort**  
**Gasthaus und Pension zur frischen Quelle**  
Neu eingerichtete Pensionshaus. Zimmer mit fließendem Wasser. Blick auf den schönen Odenwald. Bad im Hause. Liegewiese. 4 Mahlzeiten 3.50. Besitzer Otto Seiert. Tel. 18. Omnibus-Verbindung Hirschhorn-Beerfelden. 17740K

**Diefenbach bei Maulbrunn**  
Landhaus Weigel am Stromberg  
in sehr ruhiger, staubfreier Lage am Wald, inmitten schöner Obstwiese. 4 Mahlzeiten Mk. 3.-. Beste Verpflegung (Täglic 3 Postautoverbindungen.)

**Steinbach im Odenwald**  
Pens. „Hessischer Hof“  
(St. Michelstadt). Gem. Zimmer mit fl. Wasser, bek. gute Küche, sch. Gemisch. Säichen mit anschl. Terrasse. Pensionanr. b. 4 reichl. Mahlzeit. 4 3.50. Bes.: Joh. Schlörl. (15 Min. zum bekannt. Stadion mit Schwimmbad Michelstadt).

**Hainstadt im Odenwald, Bahnstation:**  
Strecke Rothenberg - Aschaffenburg  
**Pension u. Gasthaus „Zum Löwen“**  
Tel.: Hötzel Nr. 42. Völlig neu eingerichtet. Zimmer in sonniger Lage, herrl. Aussicht auf d. Breuberg. 5 Min. v. Wald entfernt. Bad im Hause. Preisab. Bes.: Joh. Old.

**Modernes Schwimmbad**  
Erholung, Unterhaltung und Sport  
**LICHTENBERG**  
dem herrl. geleg. Luftkurort d. Odenw. Pr. d. G. Schellhaus L. Berg. d. Darmst. 2

**Inserieren bringt Gewinn**

## Die sonnige Pfalz

**WACHENHEIM a. d. Hdt.**  
Das pfälzische Weinparadies. Im Mittelpunkt des Fremdenverkehrs. Moderne Gaststätten mit bester Verpflegung. Berühmt durch seine Edelweine. Wer die Pfalz bereist, muß auch in Wachenheim gewesen sein.

Winzergenossenschaft am Marktplatz  
Winzervereinigung am Südeingang  
Gutsauschank Joh. Ludw. Wolf E. ben  
Hotel Dalberger Hof  
Hotel Harmonie  
Gasthaus zum Jägerthal Inh.: Chr. Wagner

Gasthaus Fritz Vogel am Bahnhof  
Gasthaus zum Burgtal, Inh. Wetzel  
Weinstube Jak. Peter  
Wachtenburg Aussch. Weing. Bürklin-Wolf  
Odinstal Weingut Georg Kuhn  
Forsthaus Rotsteig Regie Stadt Wachenheim

**Narzolenb. Elmstein (Pfalz)** Gasthaus z. befrucht. Pfalz  
Bes. Derrig. Tel. - 456121.  
Empf. sich Kurgärten u. Erholungssoch. Pens. Mk. 3.50 täglich.  
**Falkenstein am Donnersberg**  
Für Erholungsuchende ruhige, schöne Waldgegend.  
Pens.-Preis bei guter reicher Verpflegung Mk. 3.-  
Telefon im Hause. Inhaber: Pg. Schmidt

**BAD DÜRKHEIM**  
**KURHAUS PARKHOTEL MAPPE**  
Im Kurgarten und Zentrum des Kurlebens. Direkt mit den Heilbädern verbunden. Geeignete Gaststätte für Tagungen und Familienfeste. — Pension - Wochenends. — Telefon 136.

**Gaststätte und Café „Waldhaus“**  
Neustadt an der Haardt, Waldstraße 36, Inhaber: Ludwig Eichhorn  
(früher Winzerwirt in Ruopertsberg). Angen. Familienaufenth. an der Terrasse.  
Fremdenzimmer mit Pension. - Naturweine - Bekannt gute Küche - Moderne Räume z. Abh. v. Hochzeitsessen v. Trauungen i. Herz Jesu-Kloster. Herrl. La. e

Den echten naturreinen „Kallstadter“ und dazu die gute Küche, natürlich in **KALLSTADT** DER WEINORT FÜR KENNER  
Winzergenossenschaft  
Winzerverein  
Natur-Weinhaus Henninger

# Alpirsbach

Alpirsbach, durch sein berühmtes Benediktinerkloster einst das Kulturzentrum des Kinzigtals, liegt sonnig und grünlach im Tale des frischen, forstreichen Schwarzwaldflusses, der Kinzig. Alpirsbach ist im Laufe der Zeit aus einem Mittelpunkt der Kultur zu einer behaglichen Kleinstadt von 2000 Einwohnern geworden. Die sonnige, geliebte Lage, die vor 1000 Jahren schon zur Gründung des Klosters reizte, ist der Grund zur heutigen Beliebtheit Alpirsbachs als Sommerfrische und Erholungsstadt für müde, abgelebte Menschen. Von Stuttgart aus führen gute Zugverbindungen in etwa 2 1/2 Stunden hierher.

Alpirsbach bietet seinen Besuchern ausgezeichnete Erholungsbeine und Gasthöfe, sowie gute, tadellos saubere Privatzimmer, auch mit der Möglichkeit eigenen Wohnens. Zwei Kerze und eine Apotheke sorgen für die körperliche Gesundheit, evangelischer und katholischer Gottesdienst für die seelische. Wessen Gesundheit eine längere, gründliche Kur braucht, der findet im Kurhaus „Hellenberg“, im Kurhaus „Walder“ oder im Erholungsheim „Grenzblüh“ die beste Pflege und händige ärztliche Überwachung und Hilfe.

Drei Täler münden in Alpirsbach ein: das Tal der raschen Kinzig (das herrliche Obdenobertal), das Kischbachtal und das Tal des feinen Alpirsbachleins, das aus der Karlsquelle im prächtigen Stadwald entspringt. Aus des Tages Arbeit, aus dem Verkehr der Straßen bringen den Ruhebegrüßten gutgepflegte, bewusste Wege in die einsam schönen Wälder. Der Müde wird den auch im heißesten Sommer schattig-kühlen ebenen Weg in den Stadwald wählen oder mag im stillen Klostergarten Stunden verträumen. Sind die Schönheiten der nächsten Umgebung ausgeschöpft, dann reizen herrliche Ausflugsorte zu weiten Wanderungen, etwa über die Dattelsäge und den Galsberg ins alte friedliche Kloster Bittchen und weiter in das Kaldbrunnertal mit seinen verlassenen

Bergwerken, oder in die sonnige Reinerzau. Durchs Kischbachtal Tal geht es in anderer Richtung zum Brandberg, wo ein Römertempel fand, und zum Jockhaus mit dem schönen Bild des Kinzigtal und auf die Schwarzwaldberge. Unzählige sind die prächtigen Wege auf die



Kreuzgang in der Burg Lauenstein

Berge und in die Täler, und ein jeder bietet Neues und Aueres.

Der Stolz Alpirsbachs ist das Benediktinerkloster mit seiner dreiflügeligen romanischen Klo-

sterkirche aus dem Jahre 1098. Im Inneren zeigt das Kloster deutlich seine Entstehung aus dem wehrhaften germanischen Burgbau. In der Krypta ruhen die Reste der drei Stifter, der Grafen von Zollern, Hausach und Sulz. Das Innere der Kirche ist von einer wundervollen Höhe und zugleich Wechtheit. Ein Teil der alten Wandmalereien ist noch erhalten; entzückend ist der Blick aus den Fenstern in den rosen- geschmückten Klostergarten. Stille und Ruhe, ein friedliches und von behaglicher Schönheit ist der Marktplatz mit dem auf Säulen ruhenden Rathaus und den stillen, verchiedenen Bürgerhäusern.

Von unruhigen und stäubenden Industrieanlagen ist Alpirsbach frei. Die gütigen, natürlichen und feinerlichen Verhältnisse könnten da manchen Pensionär und Rentner locken, seinen Lebensabend friedlich bei uns im eigenen Heim zu verbringen.

Der Sport treiben will, findet einen geradezu idealen Sportplatz, umrahmt von herrlichen Bäumen, sowie einen Tennisplatz. Den Winter- sportler und Schneeschuhläufer locken das gütige Schneeschuhgelände und die neue Sprung- schanze. Der frische Wanderer findet steile und heisse Wege, die ihn auf die Berge oder zur Hochebene der 24 Höfe führen. Kommt er ermüdet heim, so kann er sich in der Fischbade- anstalt erfrischen.

Ein besonderer Vorzug Alpirsbachs ist sein ganz ausgezeichnetes frisches Quellwasser; wenn es aber gefaltet, ein köstlich frisches Glas helles Bier zu trinken, der wird im Kloster- brau, einem müderdast geführten neuzzeitlichen Hotel, ein behagliches Ausruhen finden.

Die Konzerte im neuen Kurgarten, Tanz, Kino, sorgen für Abwechslung und Belebung.

Auf allen Wegen klingen und rauschen Quellen und Bäche. Die Sommernächte, die in den großen Städten zur atemberaubenden Qual werden, sind hier von erfrischender Kühle. Neu

gefährt erhebt sich am Morgen der müde Geist und Körper.

Wenn es lacht, die weitere Umgebung mühelos kennen zu lernen, hat Gelegenheiten hierzu durch wiederkehrende Omnibusfahrten. Wie bekannten Erholungsstätten des württembergischen und badischen Schwarzwaldes sind in Tagesfahrten erreichbar.

Was Alpirsbach besonders geeignet macht für Erholungsbedürftige, ist seine Lage, die herrlichen Wälder, behagliche Unterkunft und vorzügliche Verpflegung. Alpirsbach hat schon einen großen Kreis treuer Freunde, die alljährlich wiederkommen. Was Ihnen Alpirsbach neben den klimatischen Vorzügen lieb und angenehm macht, ist die überaus freundliche Aufnahme, die der Fremde hier findet.



Alpirsbach feiert sein 650jähriges Bestehen

## Schwarzwald-Bodensee

**HOTEL U. TERRASSEN-KAFFEE**  
**„Kaiserin Elisabeth“**  
Baden-Baden · Leitung: Carl Bezdold  
Ideale Höhenlage direkt am Wald. Prachtiger Rundblick. Eigene Konditorei. Naturreine offene Weine. Gepflegte Küche. Straßenbahn: Tiergarten - Golfplatz. 02907/K

**Kurhaus-Restaurant**  
BADEN-BADEN  
Treffpunkt aller Fremden!

**Hotel Atlantic Baden-Baden**  
an der Lichtenstaler Allee. Gegenüber dem Spielkasino. Ruhige volle Südseite. Saubere Zimmer m. B. Wasser u. Telefon. Zimmer ab 2,50. Pension ab 8.—. 25009/K

**Haus National** Baden-Baden  
das bevorzugte Familienhaus allerersten Ranges an der Lichte lafer Allee, d. s. d. Tennisplätze, Ökonomie, leiningsplatz und Strandbad. Bekannt wegen s. feinen Küche. Der Zeit angem. Preise. Tel. 295. Prospekte. **Besitzer: HERMANN BEDENKNECHT**

**SAND** Kurhaus Sand (828 m) bei Baden-Baden. Nördl. Hochschwarzwald. Zentrum des Kurgebietes der Bad. Höhe. Neues Sandsee-Strandbad. Pension ab Mk. 6.—. Prospekte. **F. HUSE**

**DOBEL • Hotel „Post“**  
B. Wass. Z.-H. Liegewiese, Pens. ab 4,4 Pauschale, Garage. 20310/K

**Kurhaus PLÄTTIG** 800 m ü. M.  
Hotel, Pension, Restaurant, 130 Betten, Bäder, Wass. Prospekte: **Beitzer: H. HADIG & SOHN** Tel. am Bühl 1. B. Nr. 711. 25455/K

**Kappel** (Schwarzwald-Höhenkurort) Höhenluftkurort 900 bis 1200  
**Gasthaus-Pension „Sternen“**  
fl. Wasser, Forellenfischerei, Liegewiese, Garten, Strandbad. Pens. Mk. 4,50—5,50. Prosp. l. d. Ursch.-St. u. Bes. M. Glatz

**Kurhaus u. Hundseck** behaglich u. Gasthof im Schwarzwald, 900 m. preiswert

**Todmoos-Weg** Pension Jos. Phahelm S. E. Pfau 1000 m  
Idealer Familienaufenthalt, Liegebalkon und -Wiese, Badegelegenheit beim Haus. Selbstversorgung: Zimmer 1,20 M. Volle Pension 4,50 M. — Autobusse, Bad, elektr. Licht. Tel. 67 Todmoos. 25281/K

**Eine wirklich gute Erholung im Schwarzwald**  
Dieses Haus der **Gasthof „Zum Sternen“** in Lautenbach 1. Renchthal (Baden). Gut eingerichtete Familienhotel. Erstklassige Küche und Keller. Pensionspreis 3,50 bis 4,00 Mark. Prospekte gratis und vom Verlag des „Hakenkreuzbanners“. Fernsprecher 358 Oberkirch. — **Ludwig Kimmig**, Eigent.

**Sasbachwalden**  
Hotel und Pension zur „Gaisblüh“  
schöne Fremdenz. m. fl. Wasser, gute Verpf., Pensions- pr. 4,50 bei 4 Maniz. Bez. **H. Romer**, Küchenchef

**Lauterbach (Württ. Schw.)**  
Postauto-Verbindung von Schramberg und Harzburg  
**Kurhotel und Café Restaurant Tannenhof**  
unz. v. herrl. Tannenhochwald, staubfrei gelegen, schöner Garten, vorzügliche Verpflegung. Pens. ab RM. 4.—. Prospekte HB, Strandbad u. Plätze, telef. postalleinstelle Telefon S.A. 264 Schramberg. 20316/K. **Beitzer: Max Reisch**

Besucht den Luftkurort  
**CALMBACH**  
bei Wildbad im Schwarzwald  
Prospekte und Wohnungsverzeichnis durch den Verkehrsverein

**Herrenwies** Kurhaus 800 m ü. M.  
mit Gasthaus zum „Auerhan“  
ruhig und sonnig gelegen. Zimmer mit fließ. kalt. und warmem Wasser. Strandbad in der Nähe. Pensions-Preis von 4 1/2— an. Postautoverbindung m. Bühl u. Baden-Baden. Tel. Bühl 430. 25380/K

**Altglashütten**  
IM SÜDLICHEN SCHWARZWALD  
Höhenluftkurort 1000—1300 Meter. Feldberggebiet. Schönes Nautilus-Strandbad. Prachtige Umgebung. Bahnstation. — Prospekte und Auskunft: Reisebüro des Hakenkreuzbanners u. Verkehrsverein Altglashütten

**Haus Sonnwärts**  
Vegetarische Pension. — Pension von RM. 4,50 an.

**Pens. Haus Sommerberg**  
Neuzzeitlich eingerichtet. Sonnige, staub- und blumige Höhenlage. Liegeterrassen. Eigener Garten. Anerkannt gute Küche. Reichhaltige Verpflegung. Pension von RM. 4,50 an. Prospekte durch das HB Telefon 92. **Beitzer: E. Gauwitz**

Besucht **Stühlingen** im nördl. Schwarzwald  
altm. historisches Städtchen, mittel- alterlich, Charakter mit Schloss Höhenluftkurort, Prachtiger Blick auf die Schwäbischen Alpen, schöne Wälder, üppige Vegetation, herrliche Wanderungen (Rhinthal) bei Schaffhausen mit elektr. Straßenbahn erreichbar) mildes Klima, beste Erholungsbedingungen. — Angelplatz. Pension von RM. 3,50 an. Prospekte kostenlos vom Verkehrsverein. 674 25344/K

**Bodensee / Unteruhdingen**  
**Gasthof - Pension - Strand-Kalce**  
zwischen See und Wald, einzig herrlich gelegen. Mai—Juni Ermäßigung. Verlag, Sie Prosp. v. HB-Verlag od. d. d. Beitzer.

**Ludwigshafen u. Bodensee**  
**HOTEL-PENSION „LÖWEN“**  
Führendes Familienhotel am Platz, neu erbaut. 70 Betten. Eigener Strandgarten. II. Butterküche. Pension: 2.—/Tag. Prosp. d. d. H.B. Tel. 41. 20282/K

**Bayerische Alpen**

**HINDELANG**  
**BAD OBERDORF**  
Allgäuer Alpen 850—1200 m. Kur- u. Badesort 1934 erbautes Schanzenbad — Auskunft und Prospekte durch die Reisebüros und den Verkehrsverein Hindelang.

**Hotel Sonne** Küche und Keller von Kul. möss. Preise. fl. Wasser. Zentralheiz.  
**Gasth.-Pens. Sören**, Tel. 4 **Gasth.-Pens. Nordpol** Tel. 11  
strick. Haus. 6. Wasser. zentralheiz. 3 Min. d. Schanzenbad. 20000/K  
**Pension Schofer**, mod. Haus, Pens. 3,50. Tel. 50. Prospekte

Besuch. Sie den Luftkurort  
**Altensteig**  
im württ. Schwarzw., 450 m ü. M.  
Prosp. d. d. Fremdenverkehrsverein

**Speßhardt b. Calw**  
**Privatpens. Schürle**  
Erholung für Sie in einem mit Wald umgebenen ruhigen Ort. 270, 3 Mahlzeiten.

**Lautenbach** Renchthal (Schwarzwald)  
**Gasthaus u. Pens. z. Schwanen**  
Guthörgerl. Haus. Pens. von Mk. 3,50 an. **Beitzer: Otto Seester**, Küchenchef. Telefon Oberkirch 245.

**Neusatz** 12801/K  
**Gasthof u. Pens. Löwen**  
Zwischen Döbel und Herrenwies, 620 u. M. Altk. Haus, Telefon Herrenwies 410. Pens.-Pr. v. 3,50 1/2 an (14 Mahlz.) **Beitzer: Foss**

**HOTEL LAMM**  
**Schonach (Schwarzwald)**  
1000 m über dem Meere  
Führendes Haus am Platz, mit vorzüglicher Unterkunft bei mäß. Preisen. Teilw. fl. Wasser. Zentr.-Heizg., Garage. Tel. 506 Triberg. **Bes. G. Greiner-Wolf**

**Sasbachwalden-Brandmatt**  
750 m ü. M. Hornsgründegebiet  
**Privatpens. Zink**, Haus Nr. 250  
Sonnige Lage, herrl. Blick i. d. Rheinebene. Gute/reichliche Verpflegung. 4 Mahlzeiten — Pensionspreis 2,80 bis 3,00 RM. pro Tag. Haltestelle d. Postautol. Achem-Sasbachwalden-Hornsgründe

**Ein Lebensbegleiter**  
des jungen Menschen  
ist ein gutes Buch!  
Beraten Sie sich durch Ihren Buchhändler

**Völk. Buchhandlung**  
nordlichgerichtete nationalsozialistische Buchhandlung des Hakenkreuzbanners-Verlags, P. 4, 12 - Strohmatt

**Bad Siebenzell**  
350-400 m ü. M. THERMALBAD - WALDLUFTKURORT IM SCHWARZWALD  
FRAUENLEIDEN, RHEUMA, GICHT, NERVEN, HERZ, KUMAKTERIUM  
BADE- UND TRINKKUREN / KURANLAGEN, KURKONZERTE  
FreiSchwimmbad

Obere Badhofel P. 5,50 b. 7.— M	Kurh. Dr. Bauer P. 6.— b. 7,50 M	Gasth. z. Waldhorn P. 4.— b. 4,50 M	Pens. Rayer & Müller P. 4.— b. 4,50 M
Untere Badhofel P. 5.— b. 6.— M	Sanator. Kurpark P. 6.— b. 6.— M	Pension Nüchel's Pension 4.— M	Pens. u. Café Schöner P. v. 3,80 an
Hotel Adler . . . P. 4.— b. 5.— M	Gasthof zur Burg Pension 4.— M	Lindhaus Friede Pension 4.— M	Pension Stark . . . P. 4.— b. 4,50 M
Hotel Hirsch . . . Pension 4.— M	Gasth. z. Herr. Eberhard P. 4.— b. 4,50 M	Raus Karmel . . . P. 3,80 b. 4,20 M	Pension Waldeck P. 4,50 b. 5.— M
Hotel Lamm . . . P. 4,50 b. 5,50 M	Gasthof zur Krone P. 4.— b. 4,50 M	Kurhaus Schwarzwald P. 4.— b. 5.— M	Pens. Besch. Weik P. 4.— b. 4,50 M
Hotel Schaan . . . P. 4,50 b. 5,50 M	Gasthof zum Löwen Pension 4.— M	Pension Lohr . . . P. 4.— b. 4,50 M	Pension Zell . . . Pens. 4.— b. 4,50 M
Hotel Schleg . . . P. 4,50 b. 5,50 M	Gasthof zur Sonne Pension 4.— M		

**Bad im Speßart**  
Bekanntes Heilbad für Herz-, Rheuma-, Nerven- und Stoffwechselkranke.  
Prospekte durch Kurverwaltung und Rheinehrig



72. Fortsetzung.

Holland, die altgewohnte, nie eingeschränkte Beherrscherin der Meere, erbebt vor Empörung. Was, wollen die Königsmörder, die Blutthunde es wagen, den Generalstaaten ihre alten Rechte freitig zu machen? Weil es ihrem Admiral gelungen ist, mit ein paar elenden Piratenschiffen fertig zu werden, getrauen sie sich die härteste Seemacht der Welt herauszufordern? Haben sie vergessen, daß im Velleben Hollands steht, die Insel der Kreideseffen hermetisch von Europa abzusperrten? Wissen sie nicht, daß niedersiege Seebelben wie Tromp, wie de Ruyter an der Spitze der niederländischen Flotten Kriegesflotte stehen, Männer, die imstande sind, mit einem einzigen Frankenblech die angenehmste Nacht der blutbesleckten Republik zu brechen? Man wird sie lehren, was es heißt, mit den Generalstaaten Handel zu suchen!

Einige englische Rauffahrer, die eben in holländischen Häfen ihre Ladung löfchen, bieten willkommene Gelegenheiten, dem Mörderstaat jenseits des Kanals die Gewalt der Niederlande zu zeigen: Die Hafenbehörden schikanierten sie mit wahrer Wollust, bis ihnen das Blut unter den Fingernägeln hervorströmte, jagten sie schließlich ohne Ladung mit Schimpf und Spott aus den Häfen; andere englische Segler werden auf hoher See von holländischen Kriegsschiffen angehalten, verschleppt, bis in den letzten Winkel durchsucht, endlich ohne ein Wort der Entschuldigung wieder freigelassen; sie sollen nur einmal die holländische Faust spüren, die verdammten Beesfleisch!

Aber die Beesfleisch zeigen, daß mit ihnen nicht zu spaßen ist; kaum haben die mißhandelten Kaufleute dabei Beschwerde erhoben, erfolgt auch schon die Antwort: die englische Regierung stellt ihnen Kapertbriefe aus, die sie berechtigen, sich für erlittene Unbill an holländischen Schiffen schadlos zu halten; Rauffahrer, die arglos in englische Häfen einlaufen, sehen sich plötzlich zu ihrem Entsetzen als gute Preise behandelt; der englische Geschwaderführer Atton nimmt bei den Barbadoes dreizehn holländische Schiffe auf einmal weg; schließlich sind's an die hundert Fahrzeuge, die von den Engländern aufgebracht werden und sühen müssen für das, was der Hochmut der Generalstaaten dem englischen Kaufmann zugefügt hat.

Gleich Sturmwellen schlägt im Haag die Empörung hoch; aber die hochmütigen Herren mühen sich, sie zu dämpfen: diese Engländer scheinen sich doch nicht einschüchtern lassen zu wollen — es ist ein neuer Geist in ihnen, der durchgreift, weit verschieden von dem früheren, heis zu Verhandlungen bereiten; man wird doch besser trachten, mit ihnen gut oder wenigstens leidlich auszukommen; zumindst aber die Ereignisse abwarten: der junge Karl steht vor Worcester, in Irland fladert noch da, dort die Empörung hoch, die englische Flotte besetzt in Plymouth ihre Schären aus: wollen sehen, was die Zukunft bringt!

Der Heilige vom fünften Reich  
... erbt der Anprall des schweren Körpers, der den Mann zu Boden reißt, der Griff der voranschneidenden Finger, die sein Handgelenk eifern umspannen, bringen ihm zu Bewußtsein, daß seine Absicht entdeckt ist.

„Tom! John! Bob!“ Eine rauhe, geßende Stimme.

Heiß wie den Atem eines wilden Tieres fühlt es der Einschlücker über sein Gesicht streichen. Vergeblich sucht er sich freizumachen, sich unter dem lastenden Körper hervorzuarbeiten: die Handkammer hält, er liegt, mitten in der Drehung niedergeworfen, halb auf dem Rücken, ein Arnie bohrt sich unerträglich schmerzhaft in seine Weiche.

Flüchtig am Eingang des Zeltes, Soldaten stürzen herein: drei, vier, sechs. Ohne seinen Griff zu lockern, deutet Cromwell mit dem Kinn auf den unter ihm Liegenden:

„Binden!“

Stride sind auf einmal da, legen sich schnürend um die Hand, die Knöchelgelenke, schließen sie eng aneinander. Cromwell läßt leuchtend los, richtet sich auf die Arnie auf, will vollends aufstehen, zögert; greift nach einem Fläschchen, das aus der Hand des Gestrappten gerollt ist, seinen Inhalt auf den Boden ergossen hat; riecht daran, wirft einen klüchtigen Blick nach dem Tisch, auf dem das Nachessen und der Blunzrug bereitlegen; erhebt sich endlich, sagt dürr, trocken:

„Natürlich!“

Auf seinen Wink stellen die Soldaten den andern ihm gegenüber auf die Knie, beleuchten das Gesicht: junge, trostlose, nicht unangenehme Züge, Augen, die weder Angst noch Scheu, die nur Zorn über das Winklingen des Aufschlages verraten.

Cromwell deutet auf das Fläschchen, das er immer noch in der Hand hält, fragt kurz:

„Wer?“

Ein Achselzucken ist die einzige Antwort. Cromwell zieht erst die Oberlippe, dann die Unterlippe durch die Zähne; hebt wieder an:

„Wißt du nicht antworten?“

Der junge Mensch deutet mit dem Kopf nach den Soldaten, die ihn halten.

„Nicht vor denen da!“

Cromwell überlegt, wendet sich dann an die Wachen.

„Laßt uns allein.“

Er folgt den sich Entfernenden mit den Blicken, bis der Vorhang hinter ihnen zugefallen ist, kehrt sich wieder dem Gefangenen zu.

„Also wer?“ fragt er nochmals.

Der andere hebt ihm das Gesicht entgegen.

„Ist das nicht gleichgültig?“ fragt er in fast spöttischem Tone zurück.

„Nein“, antwortet Cromwell. „Ich muß mich sichern — vor andern Menschen deines Schlages.“

Der Attentäter wiegt den Kopf.

„Sichern?“ wiederholt er mit heller, singender Stimme. „Es muß gegen uns sein Sichern: unser sind viele.“

Cromwell kneift die Augen ein.

„Reiner Wachen sind mehr“, sagt er ruhig.

„Die sollten Wachen und aufhalten?“ kommt es wieder von drüben zurück. „Wir sind wie in der Nacht: keiner sieht uns, keiner hört uns, wir kommen und gehen wie es uns beliebt.“

„Ich habe dich doch festgehalten gewußt.“

„Run ist es Cromwell, der spöttisch lachelt.“

Der Gefangene sieht an ihm vorbei.

„Ein Kind“, sagt er ruhig, unbeeinträchtigt, „hielt die Hand vor die Quelle; den Tropfen betrachtend, der darauf zurückgeblieben war, sagte es: Ich habe dich doch ausgeschöpft!“

Cromwell zuckt die Achseln, seht sich, kreuzt die Beine.

„Ich streite mit dir um leere Worte“, sagt er geringschätzig, „und hier geht's um Taten. Wer also, sprich endlich, wer ist es, der an meinem Tod so viel Interesse hat?“

Der Gefangene wendet ihm seinen Blick nicht zu.

„Du bist so klug“, sagt er, ins Unbestimmte schauend. „Trachte es doch zu erraten.“

„Die Königlischen?“

„Auch...“ Rube, gleichgültig fallen die Worte.

„Die Gleichmacher John Vilburns?“

„Auch...“

„Und wer noch?“

Die Augen lehnen sich ihm zu, trachten die feinen zu bannen. Unnatürlich groß sind die Pupillen — als hätte der Gefangene Tollkirschen gegessen.

„Wir Heiligen vom fünften Reich“, kommt die schwere, verschleierte Stimme.

Kali hält Cromwell den bannenden Augen Rand.

„Habt ihr nicht genug an den Reichen, die da sind?“

„Sie alle sind des Teufels; das Reich aber, das wir anfrichten wollen, ist das Reich des Herrn.“

„Sollte ich“, wirft Cromwell gelassen ein, „zu euch gehören ohne es zu wissen? Das Reich des Herrn habe ich mein Leben lang gesucht.“

„Du?“ fährt der andere auf; seht ruhiger fort: „Es war eine Zeit, da wir dich für das Werkzeug des Herrn hielten: damals als du wider Nehabeam kämpftest; doch dann erkannten wir, daß du die fremde Gewalt nur vernichtetest, um die eigene an ihre Stelle zu setzen, und kehrten uns von dir.“

„Einer muß Herr sein“, fertigt Cromwell ihn ab.

„Einer, ja: nur einer: Jesus Christus. Er wird Gericht halten über alle, so sich wider ihn vermaßen haben — auch über dich, Cromwell!“

„Wir wollen's abwarten“, versetzt Cromwell grimmig. „Mitterweile kommt der zweite König Karl, wenn ich's nicht verhindere.“ Er laßt sein kurzes, hartes Lachen. „Ein teuflisch schlauer Gedanke, mich gerade heute zu ermorden! Er stammt nicht von dir; wer gab dir ihn ein?“ Und einem plötzlich aufstrebenden Gedanken nachgebend: „Lady Carlisle?“

Der Gefangene zuckt zusammen; fogar bel dem trüben Licht der schlechten Laterne sieht man, daß er freudweilig geworden ist.

„Woher weißt du —“ sammelt er mit blutleeren Lippen.

Cromwell erkennt seinen Vorteil, ist entschlossen, ihn zu wahren.

„Ich weiß alles“, antwortet er, die wuchtigen Schläge seines ahnungsvollen Herzens niederkämpfend. „Ihr dürft nicht glauben, weil ich euch gewähren ließ, ich hätte von euch nichts gewußt.“ Seine Augen glänzen auf. „Wo zwei von euch beisammen sind“, kößt er hervor, „da bin ich unter ihnen.“ Stimme und Blut der Augen sinken. „Nur daß ihr so rasch sein würdet, erwartete ich nicht“, schlief er fall.

Der junge Mann hat sich wieder gefaßt.

„Lady Carlisle ist unbeeinträchtigt“, sagt er finstler. „Sie warnt nur vor dir.“

„Ja“, fällt Cromwell höhnisch ein, „und sagte, es wäre gut, wenn sich einer fände, der den Mann des Blutes richtet. Aber es müsse bald sein, denn es sei Gefahr im Verzug, was es nicht so?“ Ihm ist, als spreche er Worte nach, die ihm eine fremde Stimme zuflüstert.

(Fortsetzung folgt)

### Joseph Haydn / Der unsterbliche Frohmüt Zum 125. Todestag Joseph Haydns am 31. Mai



Nach seinem Austritt aus dem Wiener Kapellhaus wanderte der junge Haydn nach Mariazell, um im Chor des Klosters eine Anstellung als Sänger zu finden. Doch der Chormeister wies ihn grob ab: „Es kommen genug Lumpen und Bagabunden von Wien zu uns.“

die sich als Kapellfänger ausgeben und hinterher keine einzige Note treffen können!“

Joseph, von Rot und Hunger gequält, ging am nächsten Morgen trotz dieser Abfage zur Messe auf den Kirchchor. Die Sänger waren schon versammelt, da trat Haydn an den einen heran und sagte: „Freund, überlaß mir dein Notenblatt und laß mich singen, wenn du mit deinem Einsatz dran bist!“

Der Sänger weigerte sich indessen und blieb auch handtast, als Haydn ihm ein Geldstück unter die Nase hielt. Schließlich trat der Chormeister ein, die Musik begann, Haydn aber blieb neben dem Sänger stehen. Plötzlich rief er ihm unterhebens das Notenblatt aus der Hand, setzte an seiner Stelle ein und sang seine Solopartie so schön, daß der Chormeister und die ganze versammelte Gesellschaft in höchste Verwunderung gerieten.

Haydn hatte mit seinem Streich Erfolg. Er wurde in den Chor aufgenommen, die Geistlichen luden ihn zur Tafel ein, und erst nach acht Tagen, als sein Hunger gestillt war, verließ er die göstliche Stätte.

Als junger Mensch war Haydn zu allererst lustigen Streichen aufgelegt. Einmal wanderte er mit seinen Freunden durch das nächtliche Wien. Aus einer Weinluste drangen die Klänge einer Haydnischen Komposition.

Haydn klümmte wild in das Lokal, eilte auf die Hauskapelle zu und fragte den Stiegeleier in scheindarer Zut: „Von wem ist denn dieser Schmarren?“

Der Geiger war beleidigt: „Von Haydn!“ brumnte er ärgerlich.

„Das ist ja ein hundsmiserables Stück!“ rief Haydn.

Dar verlor der Musiker seine Geduld,

schwang seine Geige und trieb unter fürchterlichem Schimpfen den Gast, der seinen Lieblingskompositionen schmeichle, durch das ganze Lokal. Er hielt erst ein, als ein Freund Haydns ihm in die Arme fiel: „Lassen Sie ihn in Ruhe. Wissen Sie, wer das ist? Das ist — Joseph Haydn!“

Haydn hat neben 144 Symphonien eine riesige Anzahl von Streichquartetten, Serenaden, Klaviertrios und anderen Kompositionen geschrieben. Auf der Höhe seines Ruhms angelangt, begegnet der Komponist einmal einem österreichischen Fürsten, der in Begleitung eines anderen Aristokraten über die Burgtraße geht. Haydn grüßt die beiden höflich.

Als er vorüber ist, fragt der Aristokrat den Fürsten: „Du, wer war denn das?“

„A Komponist, der Joseph Haydn“, antwortete der Fürst.

„A Komponist? Was hat denn der geschrieben?“

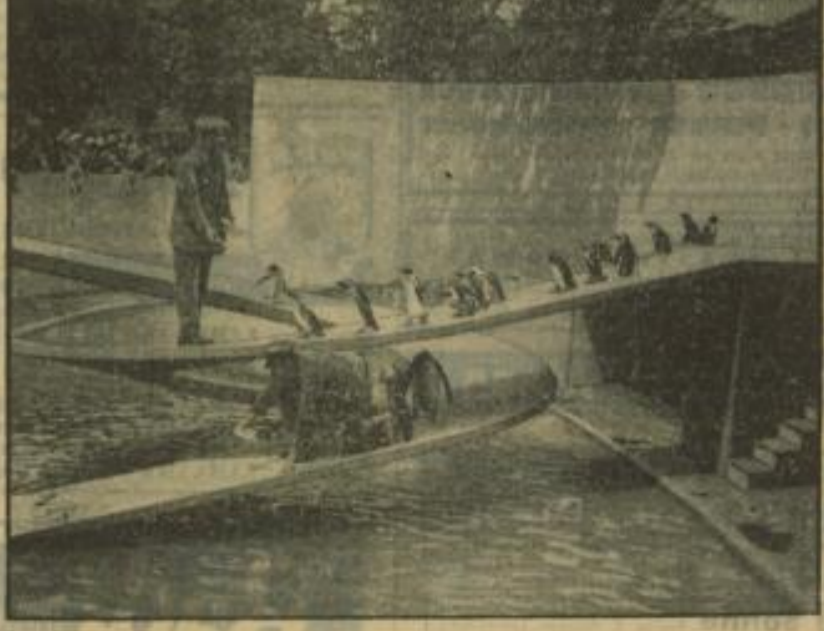
„Das? Das weißt nicht?“ sagt der Fürst verwundert. „Die Volkshymne: Gott erhalte Franz, den Kaiser...“

Einmal dirigierte Haydn in London eine seiner Symphonien. Das neugierige Publikum drängte sich im Verlauf des Abends nach vorn an das Orchester, um den deutschen Meister besser zu sehen.

Kaum aber waren so die Sitze in der Mitte des Parterres leer geworden, da stürzte mit einem schrecklichen Krach der riesige Kronleuchter von der Decke herab und zerbarst in laufend Stücke.

Haydn, der das Konzert unterbrochen hatte, sah, welcher Gefahr die an der Brännung des Orchesters sitzenden Leute entronnen waren, und sagte gerührt: „Meine Musik ist nun doch etwas wert — sie hat mindestens dreihzig Menschen das Leben gerettet!“

### Berg- und Tal-Bahn für Pinguine



Im Londoner Zoo wurde dieses neue Bassin mit einer Berg- und Talbahn für Pinguine errichtet. Solch und aufrecht marschieren die drolligen Vögel zu ihren Wärttern um einen Löffelchen bittend.

1805 ging durch die Pariser Presse das Gerücht, Joseph Haydn sei gestorben. Ein Verehrer Haydns, der Komponist Eberuhini, schuf sogleich eine Trauerkantate, die zusammen mit Mozarts Requiem in einer schönen Trauerfeier für den „toten“ Haydn aufgeführt wurde.

Als man Haydn die Sache erzählte, lachte er und sagte: „Schade, daß ich davon nichts gewußt habe. Ich war zu arm zur Totenfeier nach Paris gefahren und hält' mir mein Requiem selbst dirigiert!“

Dem jungen Komponisten Romberg verhalf Vater Haydn zu seinem ersten Erfolge. Als er eines Abends Gäste hatte, darunter einflussreiche Kritiker, legte Haydn feierlich die Stimmen zu einem neuen Quartett auf die Pulte.

„Aha, Vater Haydn hat was Neues komponiert!“ riefen erwartungsvoll die Gäste. Das Quartett wurde gespielt. Am Schluß erhoben sich alle, gingen zu Haydn, drückten ihm die Hände und bedankten sich herzlich.

„Hat's euch denn gefallen?“ fragte Haydn. Alle beneideten bejahten, es wäre eines der schönsten Haydnischen Quartette, die sie je gehört.

„Das ist mir lieb!“ sagte Haydn lächelnd. „Wenn das Quartett ist von dem jungen Mann da... Komm her, Andreas, und bedank dich!“

O. G. Foerster.

Zeit  
gern das  
sagen, daß  
übungen  
nommen  
unersiebt  
Sport, der  
Fochtheil  
Zweigen,  
und von  
entsprechen  
wendige  
worden ist  
mehr, n  
man n a  
faktial  
sich da m  
häufige  
nun schon  
es ist wahr  
berühren  
Nachdruck  
Abung e  
halt zu  
Die Des  
Vertriebu  
und Geph  
sangzeit  
geben und  
Ertrag der  
Sie sieh  
Verhältnis  
beris, als  
würdige, g  
opferfreud  
die Einsie  
Mann, zu  
über das  
Sie sieh  
eines Aic  
vom Stein  
durch das  
gewaltigen  
Not einen  
ten des U  
In diese  
Jahr in  
er der bi  
vollständ  
nummer  
Stimme er  
qu  
Vollstämli  
gang und,  
eine goldne  
ang in de  
Widerständ  
Das de  
Selbst  
zum Zw  
Erneuer  
gen Mi  
gung sei  
Verlin das  
gesprochen  
Wie ste  
Turner f  
unvergehl  
mächtis di  
schon genü  
rer zu fern  
weil weiter  
Sein Tu  
wenn er sch  
„Die Seele  
von Gebau  
deutschen  
Vollstämli  
Rönnte man  
stellen, als  
Bahrjedn  
Worte haben  
Seele ihre  
nur dann, n  
bares Erbr  
men taufen  
Das dem a  
der Turner  
len und ihr  
ganzen geis  
taufende bo  
Schwimm,  
lahren und  
mühevoll,  
Wenn Schw  
Gännung  
nes Erbes,  
schon über  
und ausgem  
menben Zei  
ab und auf  
gilt als ern  
ruf:  
Süß zu  
diesem Ges  
auch die he  
ob die Turn  
band ober  
wird, fe  
Der turner



### Volkstum in der Deutschen Turnerschaft

Zeit Jahren nennt man unsere Zeit oft und gern das Zeitalter des Sports. Man will damit sagen, daß die verschiedenen Zweige der Leibesübungen einen ungleich höheren Umfang angenommen haben, als in früheren Jahren. Man unterscheidet nicht mehr zwischen eigentlichem Sport, der in seinem Wesen auf Wettkampf und Höchstleistung eingeleitet ist, und den anderen Zweigen, die im Volkstum tiefer verankert sind und von Alters her dem Grundgedanken dessen entsprechen, was in unseren Tagen als das notwendige Endziel der Leibesübungen erkannt worden ist. Die Masse prüfte nicht mehr, wie alles so geworden ist; man nahm hin, was in der Vieleskaltigkeit geboten wurde, und gab sich damit zufrieden. So lagen die Verhältnisse auf dem Gebiete der Leibesübungen nun schon fast nahezu zwei Jahrzehnten, und es ist wahrlich allerhöchste Zeit gewesen, daß die beruflichen Stellen unserer Tage mit Nachdruck darauf hinwirken, den Leibesübungen wieder einen tieferen Inhalt zu geben.

Die Deutsche Turnerschaft darf mit innerer Verliebtheit der alten Einrichtungen, Sitten und Gebräuchen gedenken, die auf die Anfangszeit der turnerischen Bewegung zurückgehen und nun schon über lange Jahre als Erbgut bewahrt wurden.

Die gibt einen Vergleich mit den vollklimatischen Verhältnissen des vorliegenden Jahrhunderts, als K. L. Zahn, jener geschichtlich bedeutende, gewaltige und oft verkannte Mann mit oberirdischen Herzen anrief zum Kampf gegen die Einseitigkeit der menschlichen Bildung, jener Mann, zu dessen Zeiten die Tage von Jena über das Volk gegangen waren.

Die gibt einen Vergleich mit dem Zeitalter eines Nichts, eines Abwärt und eines Abwärts, durch das Aufrufe wie Panfarenen durch das geschwächte Volk drangen und wie mit gewaltigen Flügelstößen aus Sehnsucht und Not einen neuen „Geist“ schufen, der alle Schichten des Volkes durchdrang.

In dieser Zeit der geistigen Erhebung griff Jahr in das Werden der Zeit ein, indem er der bisher einseitigen Vergeistigung eine vollklimatische Leibesübungs zuzordnete, die nunmehr Körper und Geist in gleichem Sinne erfaßte, im Sinne einer Einigung, im Sinne der Freiheit.

Vollklimatisch war der Anfang und der Weitergang und, als dann das Turnen Jahn's wie eine goldene Angel durch die Zeiten rollte, da ging in verdächtig innerer Leuchtkraft, allen Widerständen zum Trotz, die eine Volkstümlichkeit: Das deutsche Turnen will nicht Selbstzweck sein; es will Mittel zum Zweck, zu Selbstbesinnung, zur Erneuerung, es will vor allen Dingen Mittel zur vollklimatischen Einigung sein. Darum ist die Hofenbeide bei Berlin das ursprüngliche Quellenland der ausgebrochen deutschen Bewegung.

Wie steht es nun mit der Seele der Turnerschaft? Kein Geringerer als unser unvergeßlicher M. Schwarz hat uns als Vermächtnis die goldenen Worte geprägt, die allein schon genügen würden, ihn als geborenen Führer zu kennzeichnen, selbst wenn er der Nachwelt weiteres nicht überliefert hätte.

Sein Turnertum hat ganz großes Format, wenn er schreibt:

„Die Seele der Turnerschaft ist Verbundenheit von Gedanken und Gefühl, ist Verankerung im deutschen Wesen, ist Glaube an die Kraft der Volksgemeinschaft, ist tätiger Gemeinfinn.“

Könnte man sich einen besseren SW-Mann vorstellen, als ihn Schwarz schon vor einem Jahrzehnt verkörpert und vorgelebt hat? Seine Worte haben als Ausfluß seiner eigenen großen Seele ihre wahre Bedeutung selbstverständlich nur dann, wenn sie als guter Samen in fruchtbares Erdreich gefallen sind und aus den Reimen tausendfältige Früchte erwachsen lassen. Daß dem aber so ist, das beweisen die Taten der Turnerschaft, die von jeder ihr ganzes Können und ihre Können in den Dienst des Volksganges gestellt hat, indem Tausende und Aber-tausende von Fortturnern, Turnwarten, Spiel-, Schwimm-, Fecht- und Wanderwarten jahraus, jahrein unentgeltlich und ehrenamtlich ihren mühevollen, aber dankbaren Dienst versehen. Wenn Schwarz ein Wegbereiter der deutschen Bewegung gewesen ist, so seien wir Hüter seines Erbes, so wie die Erbschaft Jahn's nun schon über ein Jahrhundert in Treue verwahrt und ausgebaut worden ist. Und wenn in kommenden Zeiten Ueberleerer vom guten Wege ab und auf Sonderpfade führen sollten, dann gilt als ernste Verwarnung der doppelte Mahnruf:

Zurück zu Jahn! Zurück zu Schwarz! Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, kann uns auch die heute brennende Entscheidungsfrage, ob die Turnerschaft künftig ein Bemessungsverband oder eine technische Vereinigung sein wird, keine ernstlichen Sorgen bereiten.

Der turnerschaftliche Volkstumsgebanke wird

weiter bestehen, auch wenn die Turnerschaft als solche geschwächt oder zu einem Schattenbilde zusammenschumpfen sollte; sie wird sich wieder erheben, erneut und geklärt, weil sie ein Teil des Volkes ist und ihre Seele unter dem Schutze der Volkseele steht. Alle von dieser Seele beherrschten Turner sind Männer, die ihre Opferbereitschaft schon tausendfältig mit der Tat bewiesen haben, Hunderttausende mit ihrem Blute.

Diese Tatsachen berechtigen uns, mit Vertrauen in die Zukunft zu sehen; denn das Feuer der inneren Ergriffenheit wird überall dort weiterleben, wo das Volkstum gesunde Wurzeln geschlagen hat.

Die Deutsche Turnerschaft aber wird gerade in diesen Tagen zu ihrem Volkstum halten in frohen, wie in Tagen der Not; sie wird stehen und fallen mit Volk und Heimat.

### Werbewoche der Deutschen Turnerschaft

Vorfürhungen und Veranstaltungen der Mannheimer Turnvereine am Sonntag, 3. Juni 1934

TV Mannheim von 1846: Als Abschluß der Werbewoche Festvorführung des Tonfilms „Treu unsere Volk“ vom 15. Deutschen Turnfest im Universum, vorm. 11 Uhr (Eintritt 40 Pfa., Kinder 20 Pfa.).

TV Germania: Handball- und Fußball-Freundschaftsspiele, Schlußfeier.

Mannheimer Turngesellschaft: Klubkampf der jüngeren Leichtathleten mit dem TV Rheinau; Wanderung der Vereinsmitglieder ab Seckenheim-Rahndorf, Rheinau-Wald, Rheinau zum Besuch des TV.

Turnerschaft Käferthal: Festzug mit Ziel Turnplatz, Gesang und musikalische Darbietungen, Staffelläufe, Handball-, Fußball- und Faustball-Spiele, Freilübungen, turnerische Darbietungen, Volksturnen (14 Uhr).

TV Rheinau: Großes Schauturnen auf dem Turnplatz, verbunden mit Staffeldreikampfkampf (MTS-TV 1846); abends Pyramidenbau.

TV Seckenheim: Umzug sämtlicher Abteilungen durch die Ortstraßen nach den Börtelwiesen mit Schlußakt.

am Samstag, 2. Juni 1934

Die Mannheimer Turnerschaft beteiligt sich geschlossen an der Saarkundgebung am Friedrichsplatz nach näheren Anweisungen des DZ-Kreisführers über die Vereine.

TV Mannheim von 1846 - auf dem Turn- und Spielplatz: Werbemarsch der Schüler und Schülerinnen, Jugend-

turner und Jugendturnerinnen durch die Stadt, Abmarsch 16 Uhr Turnhalle. Abends Fackelzug der gesamten Aktivität (ohne Kinder) durch die Stadt nach dem Turn- und Spielplatz. Nach dem Eintreffen Fackelzüge, Holzbohlenfeuer, gefällige und musikalische Darbietungen. Abmarsch 21 Uhr Turnhalle.

TV Germania - Spielplatz-Kennzeichen: Nachmittags-Endspiele um die Kreismeisterschaft im Fußball, Kreisstaffel TV 1846-TV Jahn Nekarau-TV Germania. Hoch-Wechselspiele TV Germania-TV 1846. Anschließend Familienabend.

TV Friedrichsfeld: Fackelzug durch den Ort, auf dem Goetheplatz Pyramidenbau.

Turnerschaft Käferthal: 17 Uhr turnerische Darbietungen der Kinder und Turnerinnen am Bäderweg; Klubkampf auf dem Turnplatz, anschließend Frauenturnen.

TV Jahn Nekarau: Propagandamarsch aller Mitglieber durch Nekarau; bei anbrechender Dunkelheit auf dem Turnplatz Pyramiden, Ghorfestzug, anschließend Sommerachtsfest.

TV Rheinau: Tag der Spiele.

TV Sandhofen: 21 Uhr Schlußfeier mit Bühnenschauturnen.

TV Seckenheim: Faustball- und Trommelballspiele auf den Börtelwiesen (17 Uhr).

TV Waldhof: Leicht- und Schwerathletik-Vorfürhungen, Turnerspiele (16 Uhr).

TV Wadenia Reudenheim: Großes Schauturnen sämtlicher Abteilungen in der Turnhalle.

### Stand der Fußball-Weltmeisterschaft

Land	Spiele	Tore	Datum
Deutschland	5:2		3. Juni
Belgien		2:1	10. Juni
Schweden	3:2		
Argentinien			
Holland	3:2		
Schweiz			
Tschechei	2:1	3:2	
Rumänien			
Oesterreich	3:2		
Frankreich		2:1	
Ungarn	4:2		
Ägypten			
Brasilien	3:1		
Spanien		1:1	
Italien	7:1		
USA			

### Der große Tag im Mannheimer Stadion

Das Rugby-Werbeispiel

Das am Sonntag, 3. Juni, im Mannheimer Stadion stattfindende Rugbywerbeispiel wird von zwei Heidelberger Mannschaften bestritten. Auf der einen Seite wird die erste Mannschaft des früheren deutschen Rugbymeisters, SV Heidelberg-Neuenheim tätig sein, auf der anderen eine gemischte Heidelberger Mannschaft der anderen Vereine. Die beiden Gegner treten sich in folgender Aufstellung gegenüber:

SV Neuenheim: Schluß: Ebbelt I; Dreiviertel: Knapp, Schwert, Ebbelt II, Weisheit; Halbs: Hehr, Rodlweiser II; Stürmer: Rotmund, Bader, Rarch, Heller, Haas, Reibberger, Nagler, Weh.

Stadtmannschaft: Schluß: Ueberle (Vollsp.-Club); Dreiviertel: Schaller (Rudergel.), Sommer, Pfisterer I (AGS), Gernhäuser (Vollsp.-Club); Halbs: Frey (HTB), Dietrich (Vollsp.-Club); Stürmer: Hensmann (Rudergel.), Walter (HTB), Sommer (Vollsp.-Club), Kerber, Pfisterer III (Rudergel.), Baum (HTB), Rupp, Dauber (Vollsp.-Club).

Die Mannschaft des SV Heidelberg-Neuenheim spielte in der süddeutschen Mannschaft eine wichtige Rolle und unternahm vor kurzem

eine Weltspielreise nach Frankreich. Alle Spieler bemühen sich, ein taktisch richtiges und technisch schönes Spiel zu liefern und dabei vor allem die wichtigste Spielphase, das „Handspiel“ zu zeigen. Aber auch auf der Gegenseite stehen durchweg erfahrene Spieler, von denen ein großer Teil wie Schaller, Sommer, Pfisterer I und III, Hensmann schon international in Klubkämpfen gespielt hat, so daß sich ein sehr spannendes Treffen ergeben dürfte, bei dem dem Publikum vor allem gezeigt wird, ein wie ausgezeichnetes Kampfsport das Rugbyspiel ist.

### Die schwedischen Handballer in Darmstadt

Darmstadt gewinnt 16:3 (5:2) Die schwedischen Handballer trugen am Donnerstagabend ihr zweites Spiel auf ihrer Deutschlandreise in Darmstadt aus, wo ihnen eine Kombination Polizei SV 08 gegenübertrat. Die Darmstädter Elfi hatte es nicht schwer, diesen Gegner eindeutig mit 16:3 (5:2) Toren zu schlagen, denn die Schweden spielten reichlich primitiv, ohne eine große Linie zu wahren. Im Sturm wurden die Flügel überhaupt

nicht eingesetzt, dadurch wurde den Darmstädter Verteidigern die Arbeit wesentlich erleichtert. Trotzdem enttäuschten die Schweden die 5000 Zuschauer, die sich im Hochstuhl-Stadion versammelt hatten, keineswegs, denn das Spiel wurde flott und fair durchgeführt.

Die Treffer für Darmstadt erzielten Spalt (5), Huber (4), Leonhardt (4), Dächer (2) und Berner (1). Die Schweden kamen beim Stand von 1:0 durch Kamberg zum ersten, bei 5:1 durch Nilsson zum zweiten und bei 8:2 durch Scheidt zum dritten Gegentreffer.

### Fußball am Fronleichnamstag

Weltmeisterschafts-Zwischenrunde in Mailand: Deutschland - Schweden . . . . 2:1 (0:0) in Turin: Tschechoslowakei - Schweiz . . . . 3:2 (1:1) in Bologna: Oesterreich - Ungarn . . . . 2:1 (1:0) in Florenz: Italien - Spanien . . . . 1:1 (1:1) n. V.

Weitere Spiele HSV Eintr. Frankfurt - Budai Budapest 3:0 Bayern München - Wacker München . 3:0 Dresdner SG - 3. Bezirk Budapest . 2:4 Stadtelf Heidelberg - VfL Nekarau . 2:4 Stadtelf Wörthau - Leipzig . . . . 5:0

### Handball am Fronleichnamstag

Stadt Darmstadt - Schwedische Auswahl 16:3 Universität Rdn - Universität Berlin . 11:4

### USA-Fußballer in Schwaben

Die Fußballer der Vereinigten Staaten wurde jetzt vom Gau Württemberg zu zwei Spielen nach Deutschland verpflichtet. Die Amerikaner, die bei der Fußball-Weltmeisterschaft belanlich gegen Mexiko 4:2 gewonnen und dann gegen Italien 1:7 verloren, werden am 6. und 7. Juni in Stuttgart und Ulm jeweils gegen schwedische Auswahlmannschaften spielen.

### Crawford ist v. Cramms Gegner

In den Abendstunden des Donnerstag wurde bei den französischen Tennismeisterschaften in Paris auch der zweite Endspielteilnehmer im Herrenteniel ermittelt. Der Australier Jack Crawford schlug den Franzosen Christian Boussus in vier Sätzen mit 6:3, 2:6, 7:5, 6:4. Das Endspiel ist also nun eine rein ausländische Angelegenheit, es wird von Jack Crawford und dem Deutschen Gottfried von Cramm bestritten.

### Auf der Suche nach dem unbekanntem Kurzstreckler

Nach den Tagen des Lang- und Mittelstreckers kommt nun die dritte Etappe auf der Suche nach dem unbekanntem Sportsmann, der Tag der Kurzstreckler.

Am Sonntag, den 10. Juni, findet derselbe in unserem Kreise statt. Es wird dieses Mal an zwei Orten zur Ablegung der Prüfungen - es sind 100 und 200 Meter ausgeschrieben - Gelegenheit gegeben.

In Weinheim, mit der Meldestelle TV 02 Weinheim, Institutstraße 1 und Mannheim, B. Kohl, Niederfeldstraße 35, werden die Meldungen gesammelt und von hier aus das weitere veranlaßt.

Es ergeht Aufforderung an alle, die sich befähigt fühlen und Lust haben, diese kurze Strecke zu absolvieren, sich je nach dem Wohnort bei einer der oben genannten Stellen zu melden.

Meldegebühren werden keine erhoben. Es wird jedoch gebeten, anzugeben, welche Strecke gelaufen wird; auch kann für beide Läufe gemeldet werden.

In Mannheim finden die Ausscheidungskämpfe am Vormittag des 10. Juni im Stadion vormittags 9 Uhr statt. Die Sieger aus den verschiedenen Läufen bestreiten am Nachmittag im Rahmen des nationalen Sportfestes in Nekarau den Endlauf.

Meldeschluss ist für diese Veranstaltung am Donnerstag, den 7. Juni. Die Meldungen gehen an die oben genannten Stellen, wobei jeweils an den Platz gemeldet wird, wo man zu laufen wünscht. Also die Verfahrtrasse nach Weinheim, wer näher nach Mannheim hat, natürlich nach Mannheim.

Die Sieger erhalten die Plaketten für den unbekanntem Sportsmann des Herrn Reichsportführers.

**J. Lotterhos**  
P 1, 5 (Ecke)  
Uhren  
Schmuck  
Bestecke



# Standesamtliche Nachrichten

## Gasthof Domschenke Alb. Schmid P 2, 4/5

### Für Wandern und Sport

- Klettwesten
- Wanderhosen
- Sportstümpfe
- Sportschuhe
- Sporthemden
- Sportgürtel
- Polohemden
- Wickelgamaschen
- Tourenistenkochen
- Kodgeschirre
- Feldflaschen
- Thermosflaschen
- Aluminiumdosen
- Trinkbecher
- Zeltbahnen
- Zelle
- Wanddecken
- Broibeutel
- Loenistee
- Rucksäcke
- Trainingsanzüge

alles bei  
**Uniform-Lutz**  
R 3, 5a

da ist die große Auswahl  
da sind die billigen Preise  
dazu Zahlungsleichterung

**Gärtnerei Kocher** O. m.  
am Hauptfriedhof  
**Blumen - Pflanzen  
Dekorationen**  
zu allen Gelegenheiten  
Reelle B.-dienst - Bill. Preise  
Telefon 30242



**Der Siegeslauf  
des  
Falkenkreuzes**  
Die Bewegung von der Gründung bis zur  
Mittelschweren im Reichstagsgebäude

Zu beziehen durch:  
**Büchliche Buchhandlung**  
nordlich errichtete, nationalsoz.  
Buchhandlung des „Falken-  
kreuzbanners“ Verlagsg.  
G. m. b. H. - P 4 12  
am Strohmart

**Kohlen**  
Koks - Briketts  
**A. Curth**  
Draisstr. 36 - Tel. 522 29

**Zur Frühjahrskur**  
Wacholderbeersaft p. Glas 1.40  
Blutreinigungstee Pk. -45  
„-80, Richters Frühstuckstee,  
Mineralwasser wie Mergenthalm,  
Saxifrage, Apenta, Fachinger, Karls  
bader, Mühlbrunn empfiehlt  
**Schloß-Drogerie**  
nur L 10, 6 Ludwig Blicher nur L 10, 4



**Der Schuh**  
für die  
**deutsche Jugend**  
Spezialhaus für Kinder-  
und Jugend-Schuhe  
**Geschw. Altmann**  
F 2, 2 7094 K

Die billigen  
und guten  
**Trauringe**  
ar von  
**Joh. Klein, Waldhofstr. 6**

**Paddler**  
erhalten den garantiert wasser-  
undurchlässigen, öl- und hitze-  
beständigen „**Celloid-Boots-  
Kitt**“ mit fachmännischer  
Beratung im Spezial-Geschäft

**Fiedl & Werner U3, 14**  
Klebstoff für Leder, Holz, Gummi und Leinwand

**Nun aber raus**  
In die herrliche Natur!  
Aber nicht ohne Photo!  
Alles, was dazu gehört, im  
Ersten Mannheimer Fachgeschäft  
**Photo-Kloos, C 2, 15**

**Arbeiter-Hemden**  
eigene Anfertigung  
**Adam Ammann**  
Qu 3, 1 (7.694) Tel. 337 89  
Spezialhaus für Berufskleidung

Schöne  
Sommerstoffe  
sind ausgestellt bei  
**Dugeorge**  
Mittelstr. 90/92  
Ecke Gärtnerstraße

Reichenauswahl  
Billigste Preise  
**Reichardt**  
F 2, 2

Seit 54 Jahren  
**H & H - Qualität!**  
bei  
**Hellmann & Heyd**  
BREITENSTRASSE 41-51/52

Sämtliches  
**Brennmaterial**  
**H. F. Reichardt**  
Moerfeldstraße 42 Tel. 23984

### Verkündete

Mai 1934:  
Mechaniker Oskar Trautmann u. Anna Eibel  
Rfm. Josef Souier u. Rosa Walz  
Knochenhauer Herm. Junzel u. Rosa Seis  
Bader Friedrich Rohrbach u. Rosa Dörfler  
Rfm. Angehülter Rudolf Reber u. Gertr. Bissch  
Arbeiter Jakob Reibla u. Anna Ruh, geb. Hopf  
Schlosser Heinrich Müller u. Rosa Schupp  
Kleber Franz Beringer u. Maria, Buchsenmeier  
Former Friedrich Schröder u. Hedwig Schröder  
Dtm.-Rfm. Karl Rast u. Ella Rast  
Kaufmann Josef Schmitt u. Luise Buchsenmeier  
Kaufmann Martin Reiter u. Frieda Weibel, geb. Higer  
Kaufmann Fritz Higer u. Erna Klein  
Gleitr.-Mech. Balz, Glasbrenner u. Elisabeth, Johann  
Kundschleier Karl Widder u. Luise Tief  
Schlosser Wolf Rant u. Gertrud Ulrich, geb. Schmeider  
Kleber Josef Müller u. Maria Rintens  
Stammführer Wlud Cepel u. Anna Roder  
Schlosser Kurt Grünwald u. Emma Gaud  
Rfm. Rudolf Stecha u. Rosa Kleinwand, geb. Tappert  
Lehrer Alexander Troop u. Maria, Weinmann  
Kaufmann Eugen Both u. Luise Ober  
Kleber Heinrich Kubold u. Gertrude Adhler  
Schreiner Richard Wöhner u. Maria Hofmann  
Webster Richard Jennelein u. Gertrud Tois  
Schmid Leonhard Beschid u. Anna Gäh  
Knochenhauer Max Schill u. Erna Harbrodt  
Schmeider Anton Wolf u. Anna Sommer  
Schlosser Josef Brettel u. Emma Waldach  
Arbeiter Karl Hild u. Auguste Kamm  
Elektromonteur Gustav Tischner u. Elisabeth, Müller  
Glasbrenner Wilhelm Börsch u. Luise Reber, geb.  
Wöhler  
Bader Ernst Gedrig u. Hedwig Ederer  
Schlosser Wilhelm Gerlmer u. Anna Wodschelmer  
Kleber Ludwig Hehl u. Anna Wodschelmer  
Kaufmann Friedrich Müller u. Frieda Bedmann  
Jng. Werner Wittig u. Maria Bed  
Kleber Wilhelm Ederer u. Luise Niederbühl  
Rfm. Hermann Ried u. Wilma Bader  
Elektromonteur Willi Trummer u. Rosa Schramm  
Kaufmann Karl Böhle u. Johanna Schod

### Getraute

Mai 1934:  
Kaufmann Rudolf Souier u. Elise Hopf  
Eisenbrenner Fritz Heise u. Elisabeth Rünker  
Kaufmann Hans Guber u. Elisabeth Rast  
Bew.-Schreiner Karl Klein u. Anna Werfel  
Kaufmann Wilhelm Weber u. Maria Riller  
Wagner Georg Erida u. Elisabeth Müller  
Schlosser Eugen Herrmann u. Franziska Wöde  
Schreiner Georg Bauer u. Anna Dammner  
Inkassateur Karl Storz u. Helma Tisch  
Knochenhauer Johann Ederer u. Emma Müller, geb.  
Reincke  
Dtm. Adam Reichelmeier u. Emma Wendler, geb.  
Wahr  
Straßenbahnoberkassier Gustav Genswäcker u. Anna  
Gauline Reichert  
Oberflächenteiler Herm. Beder u. Elisabetha Rosa  
Kaufmann Arnold Schmid u. Frieda Dolymann  
Schneider Friedrich Witz u. Rosa Widler  
Tisch.-Jng. Rudolf Schmid u. Elisabeth von Brief  
Lehrer Wilhelm Reichel u. Erna Klara  
Lagerverwalter Rudolf Huber u. Anna Beger  
Lohnempfänger Gottlieb Wagner u. Luise Obergetz  
Wandrommer Tr. Woll, Hans Wlud u. Sophie Herrmann  
Bew.-Prakt. Heinrich Hofmann u. Elise Rumpf  
Waldarbeiter Walter Gauder u. Hildegard Renz,  
geb. Hill  
Kaufmann Gailb Stein u. Elise Karolina Tisch  
Schreiner Friedrich Carl u. Maria Rehler  
Kleber Erich Hehl u. Erna Bauer  
Lehrer Rudolf Wolf u. Helene Oberbard  
Bauschlosser Albert Speck u. Margareta Kölle, geb.  
Hehler  
Kaufmann Job. Wachenheimer u. Margareta Heber  
Händler Jakob Heil u. Anna Reuert, geb. Berzelung  
Waldschneidener Karl Wöhner u. Maria Rosa  
Zimmermann Albert Oswald u. Katharina Knapp  
Arbeiter Wilhelm Rumpf u. Emilie Hoffmann  
Walter Heinrich Gäh u. Hedwig Michael  
Schlosser Heinrich Thoma u. Maria Dör  
Schmeider Anton Bauer u. Emma Eisenbauer  
Schlosser Heinrich Hecker u. Marie Engel  
Kaufmann Karl Friesch u. Gertruda Mademud  
Bildh. Angehülter Friedrich Genswäcker u. Franziska  
Schub  
Arbeiter Rolfpar Bauer u. Anna Karfert  
Zuschneider Philipp Ringer u. Luise Spreng  
Steuermann Heinrich Siebert u. Emma Karl  
Schlosser August Arnold u. Antoinette Born  
Kaufmann Philipp Bey u. Ida Köhler  
Schlosser Gustav Brenner u. Betta Genswäcker  
Schreiner Hans Tanderich u. Maria Lisa Höner  
Kaufmann Alfred Brand u. Luise Wöhler  
Schmeider Louis Wlud u. Josephine Strödel  
Tauschschneidemeister Carl Glumud u. Helene Wödel  
Medizinernstr. Franz Hofmann u. Helene Schreider  
Verk.-Angehülter Gustav Heinrich Sommer u. Helene  
Wagnerdort

**Sohlerei Schmelcher**  
Lange Rötterstraße 28  
gegenüber der neuen Post  
**Reell Billig**



**Ehestands-  
Beihilfe**  
In den Sie vorteilhaft Ihre  
**Wolldecken, Steppdecken,  
Daunendecken,  
Lilpdecken, Matratzen**  
im Spezialhaus  
**Weidner & Weiss**  
N 2, 8 Kurpfalzstr.

**Qualitätsmöbel**  
einschließl. Polstermöbel  
kaufen Sie vorteilhaft auf  
**Ehestandsdarlehen**  
bei 24 99 K  
**Anton Oetzel**  
Mannheim - Rupprechtstraße 6



**Radio-Lexikon**  
LANGE RÖTTERSTRASSE 28  
MANNHEIM

**Trauerkarten**  
beliebte rasch und billigst  
**Schmalz & Laschinger**  
Mannheim, H 3, 14/15 und C 7, 6

**Neuer Medizinerverein Mannheim**  
R 1, 2-3 gegr. 1890 R 1, 2-3  
**Krankenkasse für Familien-  
und Einzelversicherung**  
**Volle Vergütung für  
Arzt  
Arznei  
Zahnbehandlung**  
Hohe Zuschüsse zu Krankenhausein-  
weisung und sonstigen Heilmitteln,  
Wochenhilfe und Sterbegeld.  
Niedrigste Beiträge Höchste Leistun-  
gen  
Auskunft erteilen  
Hauptbüro R 1, 2-3 u. Vorortfilialen  
im Mai kostenlose Aufnahme

### Geborene

Mai 1934:  
Arbeiter Karl Boffert u. E. Charlotte Bieleite  
Arbeiter Hans Groh, u. E. Helmut Karl  
Arbeiter Emil Strum u. E. Werner Emil  
Leinw. Arbeiter Walter Wiener u. E. Karl Friedrich  
Lohnempf. Franz Schmeider u. E. Hedwig Rosa Barbara  
Bader Eugen Müller u. E. Ursula Maria Katharina  
Schubmacher Anton Hamm u. E. Gertrud Helga  
Wollschleifer Adolf G. Stumpf u. E. Werner Adolf  
Buchdrucker Ernst Jol. Birmin Mayer u. E. Ernst  
Kranke  
Rfm. Gustav Alfred Wienbaum u. E. Maria, Maria  
Erna  
Neuerwerb. Wlud Weinmann u. E. Waltraut Anna  
Schlosser Heinrich Adhler u. E. Rudolf Karl  
Verwaltungsassistent Tr. Woll, Hans Fr. Baumgart u. E.  
Hans Friedrich Wlud  
Schneidemeister Wlud Herm. Krause u. E. Klaus Michael  
Kleber Friedrich Gäh u. E. Rosa Friedrich  
Waler Johann Baptist Witz u. E. Johannes Wilhelm  
Kundschleier August Friedrich Schmitt u. E. Gertr. Adolf  
Autoschleifer Ferdinand Karl Buehler u. E. Luise  
Anna Barbara  
Koch Heinrich Wendel u. E. Elisabeth Magdalena  
Koch Karl Heise u. E. Erna Hans  
Arbeiter Heinrich Ederer u. E. Helga  
Bader Daniel Bero, u. E. Gertr. Richard Daniel  
Schlosser Peter Bremer u. E. Gertr. Erna  
Schlosser Jakob Bredert u. E. Gertr. Josephine  
Kaufmann Albert Jode u. E. Konrad  
Arbeiter Wlud Groh u. E. Kurt Adolf  
Koch Josef Herm. Müller u. E. Ruth Ann Elise  
Gärtner Karl Dieter u. E. Karl Alois Emil  
Schmid August Brindshulze u. E. Hildegard  
Bildhauer Wlud Anton Gehler u. E. Peter Georg  
Lehrer Hubert Hans Sack u. E. Hans Oskar  
Lehrer Jol. Müller IV u. E. Helga Elisabeth  
Gemeinder Tr. Jng. Jol. Franz Schmeider u. E.  
Hans Herbert Reinhold  
Gemeinder Tr. Woll, Karl Johann Ludw. Wlud u. E.  
Klaus Hans Otto  
Schlosser Karl Jol. Fr. Corn. Dennes u. E. Wolf  
Kaufmann Heinrich Siegfried u. E. Herbert  
Tr. med. Karl Peter Ed. Weidrod u. E. Martin Karl  
Friedrich Peter  
Neuerwerb. Kaufmann Theodor Friedrich Reus u. E.  
Walter Karl Wlud  
Wohlfahrtsleiter Albert Rühel u. E. Liane Angela  
Kaufmann Franz Jösch u. E. Hedwig Gertrud  
Kleber Wlud Wlud Wlud u. E. Liane Erna  
Kaufmann Christoff Kuf u. E. Helga Lina  
Lehrer Martin Schmidt u. E. Luise Katharina  
Kundschleier Johann Lautendörfer u. E. Hildegard  
Marlene  
Webst. Arbeiter Franz Hehl u. E. Erna Otto  
Verwaltungshelfer Friedrich Wlud u. E. Gertr. Katharina  
Webst. Arbeiter Jol. G. Wlud u. E. Wlud Wlud  
Lehrer Friedrich Ruder u. E. Rita  
Waldarbeiter Karl Horn u. E. Erna Anna  
Arbeiter Wlud Müller u. E. Ruth Elisabeth  
Wohlfahrtsleiter Friedrich Wlud u. E. Anton  
Ella

### Gestorbene

Mai 1934:  
Rentenempfänger Friedr. Jol. Beder, 54 J. 5 W.  
Verw. Anna Wlud, 74 J. 11 W.  
Elisabeth, geb. Müller, Witwe des Rfm. Martin Beder  
82 J. 7 W.  
Margareta, geb. Wollmann, Ehefrau des Arim-  
stommißlers Karl Wlud, 54 J. 3 W.  
Kaufmann Peter Oswald Schöler, 6 J. 8 W.  
Rentenempfänger Robert Tharman, 70 J. 9 W.  
Apotheker Carlthian Wlud, 58 J. 10 W.  
Zimmermann Johann Hehl, 65 J. 2 W.  
Lore Elisabeth Huber, 11 Mon.  
Friedrich Werner Wlud, 6 J. 4 W.  
Lohnempfänger Jol. Woll, 57 J. 3 W.  
Elisabeth, geb. Kler, Ehefrau des Schlossers Georg  
Heinrich Schmeider, 41 J. 7 W.  
Rosa, geb. Zimmetkopf, Witwe des Kaufmanns Josef  
Kenzid, 55 J. 11 W.  
Margarete, geb. Schmitt, Witwe des Brainers Wlud,  
Wlud, 75 J. 4 W.  
Christina Katharina, geb. Kauf, Witwe des Dien-  
manns Franz Jol. Wlud, 80 J.  
Wlud Wlud Schöler, 83 J. 5 W.  
Kaufmann Jol. Wlud, 60 J. 8 W.  
Dorothea Wlud, 5 W. 5 W.  
Wlud Wlud Wlud, 66 J. 7 W.  
Margarete Schmitt, 5 J.  
Wlud Wlud Wlud, 65 J. 4 W.  
Wlud Wlud Wlud, 43 J. 10 W.  
Anna Maria, geb. Hehl, Ehefrau des Reichsbahn-  
inspektors Jakob Wlud, 37 J. 5 W.  
Rosa Wlud, 4 J. 4 W.  
Hans Groh, 25 J. 2 W.  
Wlud Wlud Wlud, 39 J. 9 W.  
Elisabeth, geb. Wlud, Witwe des Mechanikers Wlud-  
wig Törner, 83 J. 4 W.  
Katharina Wlud, geb. Wlud, Ehefrau des Wlud.  
Andreas Schöler, 70 J. 7 W.  
Katharina, geb. Wlud, Witwe des Rottenführers  
Karl Wlud, 73 J. 10 W.  
Anna, geb. Wlud, Witwe des Wlud Lambert  
Schmeider, 74 J. 8 W.  
Arbeiter Friedrich Wlud, 43 J. 5 W.  
Zimmermann Gottlieb Friedrich Wlud, 62 J. 10 W.  
Wlud Wlud Wlud, 4 W. 21 J.  
Lohnempfänger Philipp Daniel Eder, 59 J. 7 W.  
Rentenempfänger Simon Wlud, 68 J. 7 W.  
Gertrud Wlud, 4 W.  
Schmeider, geb. Wlud, Ehefrau des Wlud Wlud  
Anton Wlud, 62 J. 4 W.  
Karl Wlud, 5 W.  
Lohnempfänger Georg Johann Roth, 46 J. 9 W.  
Verw. Wlud Wlud Wlud, 60 J. 2 W.  
Wlud, geb. Wlud, Witwe des Wlud Wlud  
Wlud, 56 J. 1 W.  
Eleonore, geb. Wlud, Witwe des Wlud Wlud  
Zimmermann, 80 J. 4 W.

**Küchen und Schlafzimmer**  
In bester Ausführung und großer Auswahl  
**Ehestandsdarlehen - Teilzahlung**  
**Mannheimer Wohnungseinrichtung**  
Schweizerstraße 22-24 am Tattersail

# Kleine K.B.-Anzeigen

### Zu vermieten

**5-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, Kamin, sofort oder auf 1. Juli zu vermieten.  
Helmstr. 13, 1 Trepp., 24 109

### Sonstige

**6-Zimmer-Wohnung**  
Stabnitz, freie Lage, in toller Lage, Bad, Spielzimmer, ar. Blumengarten, 3 Treppen, Monatsmiete 110 M., auf 1. Juli zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

**13 Zimm., Küche**  
51/2, 2 Badz., 2 Kamin, 20 St., 101, zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

**2 Zimmer**  
mit Küche zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

**Schöne 2 Zimmer und Küche**  
mit Bad, 2 Kamin, 20 St., 101, zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

**Drei Zimmer**  
mit Küche, 20 St., 101, zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

**Schöne, sonnige 2-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, 2 Kamin, 20 St., 101, zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

**Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, 2 Kamin, 20 St., 101, zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

**Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, 2 Kamin, 20 St., 101, zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

**Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, 2 Kamin, 20 St., 101, zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

**Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, 2 Kamin, 20 St., 101, zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

**Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, 2 Kamin, 20 St., 101, zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

**Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, 2 Kamin, 20 St., 101, zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

**Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, 2 Kamin, 20 St., 101, zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

**Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, 2 Kamin, 20 St., 101, zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

**Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, 2 Kamin, 20 St., 101, zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

**Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, 2 Kamin, 20 St., 101, zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

**Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, 2 Kamin, 20 St., 101, zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

**Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, 2 Kamin, 20 St., 101, zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

**Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, 2 Kamin, 20 St., 101, zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

**Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, 2 Kamin, 20 St., 101, zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

**Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, 2 Kamin, 20 St., 101, zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht für Monat Juni in zentraler Lage  
gut möbliertes  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Moderne 4-5-Zimmer-Wohnung

Moderne 4-5-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Mietgesuche

2 Zimmer und Küche auf 1. 6. oder 1. 7. von Mühl. Stadt, zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Möbl. Zimmer zu vermieten

Schönes Zimmer, 2 Bett., billig zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

Schönes Zimmer, 2 Bett., billig zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

Schönes Zimmer, 2 Bett., billig zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

Schönes Zimmer, 2 Bett., billig zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

Schönes Zimmer, 2 Bett., billig zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

Schönes Zimmer, 2 Bett., billig zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

Schönes Zimmer, 2 Bett., billig zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

Schönes Zimmer, 2 Bett., billig zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

Schönes Zimmer, 2 Bett., billig zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

Schönes Zimmer, 2 Bett., billig zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

Schönes Zimmer, 2 Bett., billig zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

Schönes Zimmer, 2 Bett., billig zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

Schönes Zimmer, 2 Bett., billig zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

Schönes Zimmer, 2 Bett., billig zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

Schönes Zimmer, 2 Bett., billig zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

Schönes Zimmer, 2 Bett., billig zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

Schönes Zimmer, 2 Bett., billig zu vermieten.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### 3-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### 3-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### 3-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### 3-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### 3-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### 3-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### 3-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### 3-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### 3-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### 3-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### 3-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### 3-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### 1 Bier-Güter-Kleinwagen

1 Bier-Güter-Kleinwagen in sehr gutem Zustand zu verkaufen  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Motorverkauf

Motorverkauf  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Standard 6

Standard 6  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Auto- u. Motorrad-Zubehör

Auto- u. Motorrad-Zubehör  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Rohrmaier

Rohrmaier  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Motorräder

Motorräder  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### DKW 200 ccm

DKW 200 ccm  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Immobilien

Immobilien  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Kleines Wohnhaus

Kleines Wohnhaus  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Entlaufen

Entlaufen  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Entlaufen! Gütehund

Entlaufen! Gütehund  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Haus

Haus  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Offene Stellen

Für das Büro eines Eisen-Großhandelsgehilfen wird eine  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Maschinenreiberin

Maschinenreiberin  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Stellengesuche

Stellengesuche  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### 2 jg. tüchtige Schmiede und Schlosser suchen sofort Arbeit

2 jg. tüchtige Schmiede und Schlosser suchen sofort Arbeit  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Möbel

Möbel  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Möbel

Möbel  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Schlafzimmer u. Küchen, Speise- u. Herrensimmern

Schlafzimmer u. Küchen, Speise- u. Herrensimmern  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Rudolf Landes

Rudolf Landes  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Ehstendensdarleh.

Ehstendensdarleh.  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Lest den NS-Sport

Lest den NS-Sport  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Heirat

Heirat  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Gold-Damen-Armband-Uhr

Gold-Damen-Armband-Uhr  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Verschiedenes

Verschiedenes  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### „Drei-Zad“ Maß-Oberhemden

„Drei-Zad“ Maß-Oberhemden  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Drei-Zad-Berret., E 7, 24

Drei-Zad-Berret., E 7, 24  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Schlaf- und Wohn-Zimmer

Schlaf- und Wohn-Zimmer  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### schöne Küchen sowie Einzel-Möbel

schöne Küchen sowie Einzel-Möbel  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### kaufen Sie am besten bei

kaufen Sie am besten bei  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### F. Krämer

F. Krämer  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Nur F 1, 9

Nur F 1, 9  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Bestandteile

Bestandteile  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

### Qu 3, 19

Qu 3, 19  
Kingsb. u. 24 060 an die Exp. d. Bl.

## Trachten, die große Mode!

In unserer Sport-Abteilung führen wir für Herren, Damen und Kinder

<b>Leinen-Jacken</b> braun, blau u. weiß Mk. 5.75 8.- 8.50	<b>Woll-Jacken</b> gemustert, mit farbigen Kragen, 1- und 2-reihig Mk. 9.- 13.50 17.-	<b>Trachten-Hosen</b> kniefrei, aus Velvet Mk. 4.25 7.- 8.50	<b>Leinen-Hosen</b> kniefrei, aus Cöper oder Leinen Mk. 5.25 6.50 7.75	<b>Echte Lederhosen</b> handgearbeitet Mk. 18.- 25.- 32.-
<b>Tiroler Knaben-Jacken</b> aus Leinen oder Wolle 3.- 4.50 6.75 10.-	<b>Tiroler Knaben-Hosen</b> aus Velvet Mk. 2.70 3.50	<b>Echte Tiroler Stutzen</b> Wolle Mk. 2.50 4.50 Baumw. Mk. -.95 1.75	<b>Sport Halbschuhe</b> braun, Waterproof, zwiegenäht 14.50 16.50 21.50	<b>Loferl Füßlinge</b> Tiroler-Krawatten

**Damen-Leinen-Kostüme**

# Engelhorn & Sturm

MANNHEIM - O 5, 4-6

**Lauf des Falkenkreuzes**

**Handlung**

**en**

**th**

**hrskur**

**Drogerie**

Wirtschafts-Rundschau

51,6 Millionen Sparfahneerhöhung im April 1934

Die Sparfahnen bei den deutschen Sparfahnen liegen im April 1934 um 51,6 Mill. auf 11.623,3 Mill....

Seit Ueberwindung der Kreditkrise ist es das erste Mal, daß der Einzahlungsüberschuß gegenüber der gleichen Vorjahreszeit wieder kleiner war...

Die Depots, Giro- und Kontokorrenteinlagen der Sparfahnen liegen im April 1934 auf 13.565,3 Mill....

Die Depots, Giro- und Kontokorrenteinlagen der Sparfahnen liegen im April 1934 auf 13.565,3 Mill....

Mannheimer Milchzentrale AG Mannheim Diese Gesellschaft, an der nunmehr der Reichsbrand...

Kontak AG i. L. Mannheim-Redarou Die Kautschukfabrikation per 1. Januar 1934 der zum...

Darlehensgeschäfte in Verbindung mit Lebensversicherungsabschlüssen unterlagt

Das Reichsaufsichtsrat für Privatversicherungen hat an die der Reichsaufsicht unterliegenden inländischen und ausländischen Lebensversicherungsunternehmen ein Rundschreiben...

Wichtig für alle unserer Aufsicht unterliegenden Lebensversicherungsunternehmen auf Grund von § 81, Abs. 2, Z. 2 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der privaten Versicherungsunternehmen...

Der in unteren Anordnungen vom 9. April 1913 und 30. Juni 1926 unternommene Versuch, den in den Berufstätigkeiten des Aufsichtsrats...

Die beiden Rundschreiben werden daher aufgehoben. Wir setzen voraus, daß die Verfahren der Unternehmen ihrerseits beibehalten werden...

Wochenbericht vom Mannheimer Getreide-großmarkt

An den internationalen Getreidegroßmärkten entwickelte sich in den letzten Tagen erhebliches Geschäft, besonders in La Plata-Weizen...

Der Markt für Getreide ist auf allen Gebieten außerordentlich fest, sowohl Bran- wie Industrieernte und Futtermittel...

Badische Sparfahnen im April 1934

Im Monat April haben die Sparfahnen bei den badischen Sparfahnen um 561.987 auf 565,2 Mill....

Badische Sparfahnenabschlüsse

Die Beitragsparfasse Wittenberg erstellte 1933 einen Reingewinn von 765,3 Mill....

Bei der Spar- und Walfenfasse Wald- hat im Berichtsjahr ein Reingewinn von 10.347 Mill....

Florsheimer Wanderverein AG Florsheim

Dieses Unternehmen berichtet, wie schon die Carl Schmitt u. Co., daß die einheimische Schmalwarenfabrikation...

Emil Waelchlin AG, Laub i. B.

Diese mittelbadische Lederfabrik konnte 1933 einen Reingewinn von 788,2 Mill. erzielen, nachdem im 3. Quartal...

Pfalzwerte AG Ludwigshafen a. Rh.

Die auf den 30. Juni andererseits Generalversammlung soll neben den Regularien für 1933 beibehalten...

Frankfurter Effektenbörse

Table with multiple columns listing stock prices and market data for Frankfurt.

Frankfurt

Table with multiple columns listing stock prices and market data for Frankfurt, continuing from the previous table.

BERLINER BÖRSE: überwiegend fester, große Umsätze

Das Hauptinteresse der Börse konzentrierte sich heute auf den Markt der Reichsbankaktien. Zu dem Zeitpunkt des Staatsbankrotts der Berliner Börse...

Robstoffsektoren offenbar günstiger wie bisher ausgefallen sind. Auf etwas niedrigeren und 1/2 Prozent höher...

Bremen-Devisen 75, Cement Deibelberg 90, Talmir-Devisen 46,25, El. Einmalenergie 82, Tanteleder Dorf 63...

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Gold, Brief, Geld, Brief. Lists various international exchange rates for currencies like Gold, Swiss Franc, etc.

Mannheimer Börse

Bei ruhigem Geschäft war die Tendenz auf der heutigen Börse auf dem Mannheimer Markt...

Internationaler Devisen- und Effektenverkehr

Am Devisenmarkt war der französische Franc leicht schwächer, Pfund und Dollar verminderten sich geringfügig...

MÄRKTE

Metal-Terminnotierungen

Table with columns: Kupfer, Blei, Zink. Lists metal prices for various months from January to December.

Londoner Metallbörsen

Table with columns: Kupfer, Zink, Blei. Lists London metal prices for various months.

Frankfurter Mittagsbörse

Die Börse lag im großen und ganzen wieder recht still, besondere Aufregungen waren nicht vorhanden...

Berliner Reichsbankaktien

Berlin, 1. Juni. Amst. Feilerbörsen, Elektro-Talpaper 47; Standardpapier, loco 41-42; Original-Büchsenweiche 18-19; Standard-Blei per Juni 10 1/2...

Wählten Interesse zeigen, werden für Weizen- und Roggen die Weizenanbaufläche angesetzt. Das Geschäft ist infolge des geringen Oberflächenmaterials...

Niederländer Getreide. Rotterdam, 1. Juni. Weizen per Juli 3,37 1/2; Roggen 3,47 1/2; Hafer 3,37 1/2; Gerste 3,55; Mais per Juli 5,9; Weizen per Juni 6,0; Roggen per Juni 6,1.

Liverpooler Baumwollkurse. Liverpool, 1. Juni. Weizen, Tendenz fest, per Juli 4,10 1/2; Weizen, Tendenz fest, per Juli 4,10 1/2; Weizen, Tendenz fest, per Juli 4,10 1/2.

Magdeburger Zuckermärkte. Magdeburg, 1. Juni. Gemahlener Zucker, Tendenz fest, per Juni 32,50; Rohzucker, Tendenz fest, per Juni 32,50.

Schwedische Spargelmärkte. Schweden, Anfang Juni. Weizen, Tendenz fest, per Juni 15,00; Roggen, Tendenz fest, per Juni 15,00.

Schwedische Viehmärkte. Schweden, Anfang Juni. Rindfleisch, Tendenz fest, per Juni 15,00; Schweinefleisch, Tendenz fest, per Juni 15,00.

Schwedische Getreidemärkte. Schweden, Anfang Juni. Weizen, Tendenz fest, per Juni 15,00; Roggen, Tendenz fest, per Juni 15,00.

Berliner Kassakurse. Large table listing various stock and commodity prices for Berlin, including companies like Festverzinsl. Wert, Nordl. Lloyd, Bremer Woll, etc.



### Zur Ferienreise!

**DAS KLEID  
KOSTUM  
u. MANTEL**  
von *Georg. Emminger*

Fachgeschäft für moderne Damen-Kleidung  
Mannheim, O 7, 1 gegenüber Universum

13822K

**Tisch-Wein**  
leicht blumig  
Liter 80 Pfg.  
Weinhandlung  
**Schlatter**  
D 3, 4  
13738K

Was kleidet mich?  
Was soll ich tragen?  
am besten: unsere Fenster fragen!

MODE-HAUS  
**Neugebauer**  
MANNHEIM-AN-DEN-PLANKEN



**Für Sport und Strasse!**

Den zeitgemäßen **Sport-Anzug 2- u. 3-kg.** 19.50  
58-, 45-, 38-, 29-, 22-

Den eleganten **Straßen-Anzug** 28.00  
80-, 60-, 58-, 46-, 34-

Die flotte **Flanell-Hose** 4.95  
22-, 16-, 12-, 8.75, 6.50

Der leichte **Sakko** 3.95  
22-, 19-, 15-, 13.50, 9.75

Herren-Hemden, Kragen u. Krawatten  
in größter Auswahl

Beachten Sie bitte meine Spezialfenster!

**Maier-Mack**  
Spezialhaus für gute Herren- u. Knabenkleidung  
Mannheim Strohmart

### Altwagen-Gelegenheitskauf

12/50 PS Adler-Standard 6 Limousine . . . zum Preis von RM 2300,-  
ca. 16000 km gelaufen . . . . .

8/38 PS Mercedes-Limousine . . . . . zum Preis von RM 800,-

13/46 PS Chevrolet-Limousine . . . . . zum Preis von RM 450,-

11/40 PS Chrysler-Limousine . . . . . zum Preis von RM 350,-

10/45 PS Adler-Standard 6 Limousine . . . . . zum Preis von RM 200,-

Sämtliche Fahrzeuge sind maschinell einwandfrei. - Karosserie in guter Verfassung.  
Preise sowie Zahlungsbedingungen selten günstig.

**ADLER-WERKE** vorm. Heinrich Kleyer AG. FILIALE MANNHEIM  
Neckarsauer Straße 150-162 Telefon 42051-52

**Friedr. Schlemper**  
Mannheim  
G. 4, 15  
Telefon 31248

**Greifbarbeit.**  
ich, Hrt. Herrschel,  
Kittungen, Die-  
senen-Zerleg.,  
Strenge Blätter,  
Isopropyl-äther,  
Säuremengen 13,  
Telephon 440 33.

**Sie brauchen jetzt**  
ein schönes Sporthemd  
den bequemen Sportgürtel  
und die leichten Netzjacken

Die Auswahl groß!  
die Preise klein!

Alles beim  
**UNIFORM-LUTZ**  
in R 3, 5a

### Atmende Sommerschuhe

leicht, luftig, angenehm, erhalten  
den Fuß frisch und leistungsfähig.

Wir zeigen Ihnen solche Schuhe in  
größter Auswahl zu vorteilhaften Preisen

**HARTMANN**  
O 7, 13 Osramhaus



**Großgaststätte**  
**Bürgerkeller, D 5, 4**  
Samstag abend Schinken in Brot-Teig 25192K

„Aus den Vereinen“

**Odenwaldklub G. B.**  
Sonntag, den 3. Juni 1934  
Wanderung Gaimühle-Redargerach  
Ein- u. Rückfahrt m. Sonderung. Ab Hauptbahnhof 6.35 Uhr  
Fahrpreis 1.95 RM. 12782K

ja ja! Samstagabend  
**Pfälzer-Abend**  
mit Sang und Tanz 12767K  
**Flughafen-Casino**

### Echholung im Bad

und die guten Badeartikel:

**Badeanzug** Trockenwolle, schon für . . . 3.80

**Bademützen** in allen Preislagen

**Badetücher** große, schwere Qualität  
schon für . . . . . 2.50

**Badenetze** leicht und stabil. . . . . 0.75, 0.95

auch für's Bad alles von  
**LUTZ in R 3, 5a**

**Eisschränke**  
schon ab Mark 27.00  
und dabei Qualität (wie  
aller was Bazzen hat)



**Eismaschinen**  
Orig. Alexanderwerk ab 7.50

**Bazzen** am Paradeplatz  
das große Spezialhaus

**MEDIZINALKASSE** der kath. Vereine  
Mannheim, K 1, 16

Leistungen: Tel. 287 95  
Vollständig freie ärztliche Behandlung,  
Operation, Apotheke u. Zahnbehandlung,  
wesentliche Zuschüsse bei Krankenhaus-,  
Röntgen- und dergleichen Behandlung  
und sonstigen Heilmitteln.  
**Wochenhilfe und Sterbegeld**

Monatsbeiträge: 12569K  
1 Person . . . . . RM. 4,-  
2 Personen . . . . . RM. 6,-  
3 und 4 Personen . . . . . RM. 7,-  
5 und mehr Personen . . . . . RM. 8,-  
Auskunft erteilt das Hauptbüro in  
K 1, 16 und die Filialen der Vereine.

**„Zur Morgenröte“ S 6, 26**

Heute u. morgen **Schlachtfest**  
Ausschank des beliebten Bergbräu

Meinen verehrten Freunden  
teile ich mit, daß ich mein Geschäft von C 8, 21  
**nach C 3, 15 (Laden)**  
verlegt habe.  
**Joseph Stich**  
25194K

**Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia“ e. V.**

Ich bitte die Mitglieder, die nicht durch eine  
Parteiorganisation erfasst werden, sich zur  
Teilnahme an der 12780K

**Großen**  
**Gaarlandrundgebung**  
am Samstag, punkt 16 Uhr, im Bootshaus  
einzufinden, um von dort geschlossen zur Sam-  
melstelle Gildastr. zu marschieren. Amicitianer  
sind pure Verbundenheit mit dem Gaarvolf  
und beteiligt Euch restlos an der Rundgebung.  
Der Vereinsführer: Camphausen

**Bonger's Ribana**

moderne Bandeanzüge  
" Strandanzüge  
" Bade-Hosen  
" Bade-Mäntel  
" Bade-Mützen  
" Bade-Schuhe

Ludwigshafen a. Rh. Mannheim  
Bismarckstr. 49 O 3, 4a  
Strumpf-Trikotagen-  
**Weczera**

**Karl Theodor**  
Die beliebte Bierstube  
im Zentrum Mannheims  
**O 6, 2**  
zapft das gute  
5884 K **Pfisterer-Bier**

**Griesheim**  
Einkaufsteuer

Die hier wohnhaften oder sich auf-  
haltenden Besitzer von Hundeu werden  
darauf aufmerksam gemacht, daß  
jeder über drei Monate alte Hund in  
der ersten Hälfte des Monats Juni  
beim Bürgermeistereiamt anzumelden ist.  
Gleichzeitig ist die vorgeschriebene  
Steuer, welche hier 18 RM. beträgt,  
zu bezahlen.  
Hier die rechtzeitige Anmeldung  
eines Hundes unterläßt, hat neben  
der Steuer eine Strafe bis zum  
doppelten Betrage der Steuer zu ent-  
richten.  
Hunde, für welche die Steuer nicht  
rechtzeitig entrichtet wird, können ein-  
geleitet werden.  
Griesheim, den 31. Mai 1934  
Der Bürgermeister:  
Urban.

**Zur Saar-**  
**Kundgebung**

Fahnen und  
Fahnenstoffe  
Fahnenstangen  
Fahnen spitzen  
Fahnenhalter  
Wimpel und  
Wimpelketten  
Papierfähnchen

natürlich beim  
**Uniform-Lutz**  
R 3, 5a

Für die wärmeren Tage den leichten 32422K  
**Waschleder- Handschuh**  
in Preislagen RM. 2.50, 3.50, 4.50 in bekannt guter Qualität

**Roeckl, D 1, 2 Paradeplatz**

**KAUFEN**

ist nicht Verschwenden -  
Kaufen heißt  
Arbeit spenden!



DE Thompson's  
**Gehwan**  
gibt nun große  
Triumphlaichen!